Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 154.

Graudenz, Dienstag] [5. Juli 1892.

Westpreußischer Städtetag.

Die zweite Sitzung wurde am Sonnabend Vormittag in Danzig durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Baumbach eröffnet, welcher mittheilte, daß noch Vertreter aus Kauernick, Konitz und Schöneck eingetroffen seien, so daß nunmehr 39 westpreußische Städte vertreten sind. Die Versammlung trat dann in die zweite Lesung des Statuten-Entwurfs, der nach kurzer Debatte angenommen wurde. Hierauf sprach Herr Stadtrath Kahuert über die Reform des Unterstützungswohnsitzrechtes. Der Vortragende schilderte die wichtigsten Bestimmungen des Gesetzes. In den zwanzig Jahren seines Bestehens sei das Gesetz vielfach angefeindet worden, und es ließen sich die Gegner in zwei Hauptgruppen theilen. Die Einen wollten die Rückkehr zu dem alten Heimathsprinzip, die Anderen wollten das Heimathsprinzip und das geltende Gesetz durch neue Grundsätze ersetzen. Das heutige Gesetz habe gewiß große Mängel, aber diese würden auch nicht durch das Heimathsprinzip beseitigt werden, denn die Uebelstände würden durch den Kampf um die Armenlasten hervorgerufen. Die Armenlasten würden aber deshalb so drückend, weil viele Armenverbände zu klein seien und die größeren Verbände (Kreis und Provinz) in zu geringem Maße an den Armenlasten betheiligt seien. Das Heimathsprinzip habe sich in früheren Zeiten bewährt, als die Leute noch an der Scholle klebten. Die Neuzeit mit ihren veränderten Lebensbedingungen habe auch eine Umwälzung der Armengesetzgebung hervorgerufen, und die Aufhebung des Unterstützungswohnsitzes könne nur erfolgen, wenn auch andere moderne Gesetze, z. B. Freizügigkeit, aufgehoben würden. Die andere Gruppe der Gegner wollte die Aufenthaltsgemeinde zur Unterstützung heranziehen, das gehe zu weit. Es empfehle sich daher, an den heute geltenden Bestimmungen als der goldenen Mittelstraße festzuhalten. Das Armenwesen sei heute in einem Uebergangsstadium begriffen, und man müsse erst die Wirkung der sozialpolitischen Gesetze abwarten, bevor an eine Reform der Armengesetzgebung herangetreten werden könne. In den letzten Jahren sei manches geschehen, um die Uebelstände des Unterstützungswohnsitz-Gesetzes zu beseitigen. So enthalte z. B. die Landgemeinde-Ordnung Bestimmungen, durch welche die Schaffung größerer Armenverbände vorgesehen ist, so daß man hoffen könne, daß die kleinen leistungsunfähigen Verbände verschwinden würden. Ferner sei den Landarmen-Verbänden die Verpflichtung auferlegt worden, Geisteskranke und Epileptische zu verpflegen, und es würden die Kreise zu ²/₃ der Kosten herangezogen. Der Vortragende stellt schließlich den Antrag, der Städtetag wolle sich mit den Hauptgrundsätzen des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz einverstanden erklären und sich insbesondere auch für die Beibehaltung der Einrichtung des Landarmenwesens aussprechen. Darauf sich auch der Korreferent, Herr Erster Bürgermeister Dr. Kohli-Thorn, in demselben Sinne aus. Die beiden Referenten beantragten, der Städtetag wolle die geltende Armengesetzgebung in folgenden Punkten für reformbedürftig erklären:

a) Die für den Erwerb und Verlust des Unterstützungswohnsitzes heute auf das 24. Lebensjahr festgesetzte Altersgrenze ist auf das 21. Lebensjahr zu normiren. Der Vorschlag des Regierungsentwurfes, das 18. Lebensjahr als Grenze festzusetzen, wird als zu weitgehend bezeichnet.

b) In der bisherigen Praxis des Gesetzes habe sich die Nothwendigkeit herausgestellt, eine Frist zu bestimmen, von welcher ab der Erwerb eines neuen Unterstützungswohnsitzes ausgeschlossen ist. Der Mangel einer derartiger Fristbestimmung habe zur Folge gehabt, daß das platte Land seine erwerbsunfähigen Arbeiter nach den Städten abgeschoben habe.

Nach längerer Debatte erklärte sich der Städtetag mit dem Prinzip des Antrages einverstanden und stellte die Altersgrenze auf das 60. Lebensjahr fest. Verschiedene andere Abänderungen wurden ebenfalls in der Debatte für wünschenswerth erklärt, insbesondere wurde der Vorschlag des Regierungsentwurses, nach welchem die Verjährung von Forderungen gegen Armenverbände in 2 Jahren eintreten soll, für nicht annehmbar erklärt. Schließlich erklärte der Städtetag es für wünschenswerth, daß die Armengesetzgebung auf ganz Deutschland ausgedehnt werde.

In den Vorstand wurden dann die Herren Oberbürgermeister Dr. Baumbach, Stadtverordnetenvorsteher Böthke-Thorn, Oberbürgermeister Elditt-Elbing, Bürgermeister Saalmann-Gollub, Bürgermeister Sandfuchs-Marienburg, Stadtverordnetenvorsteher Schleiff-Graudenz und Bürgermeister Würz-Marienwerder gewählt. Die Wahl des Ortes für die nächste Versammlung wurde dem Vorstand überlassen.

Zum Schluß hielt Herr Stadtrath Ehlers einen Vortrag über die Einrichtung von Volksbibliotheken. Der Redner wies darauf hin, daß der Städtetag seine Ziele nicht zu eng begrenzen dürfe, und daß es, wie schon Herr Oberpräsident von Goßler hervorgehoben habe, die Pflicht der Bewohner der Ostmark des Reiches sei, deutsche Kultur und deutsche Gesittung zu fördern. Dieses Ziel werde in hohem Maße gefördert durch die Einrichtung von Volksbibliotheken, die, wenn sie nicht auf privatem Wege zu erreichen sei, durch die Gemeinden gefördert werden müßten. Die Benutzung der Volksbibliotheken sei thunlichst Jedermann zu gestatten. In der Regel empfehle es sich, die Volksbibliotheken in Volks- und Fortbildungsschulgebäuden unterzubringen. Der Städtetag erklärte sich mit den von dem Referenten aufgestellten Sätzen einverstanden, worauf mit einer Danksagung an Herrn Dr. Baumbach, welcher die Versammlung durch Erheben von den Sitzen sich anschloß, die Verhandlungen ihren Abschluß erreichten.

Der gesellige Schluß des Städtetages wurde Nachmittags auf der Westerplatte gefeiert. Auf dem mit Flaggen und Laubgrün geschmückten Dampfer „Falke" begaben sich die Theilnehmer dorthin. An der Festtafel eröffnete Herr Stadtverordneten-Vorsteher Steffens-Danzig die Reihe der Trinksprüche mit einem humoristischen Rückblick auf die Entstehungsgeschichte des ersten westpreußischen Städtetages, worauf Redner auf den Kaiser als Förderer und Hort der Friedensbestrebungen deutschen Bürgerthums ein Hoch ausbrachte. Herr Oberbürgermeister Elditt-Elbing brachte mit lebhaftem Dank für die gastfreundliche Aufnahme sein Glas dem Wohl der Stadt Danzig dar und Herr Bürgermeister Saalmann-Gollub sprach insbesondere Herrn Oberbürgermeister Dr. Baumbach unter lebhaftem Beifall den Dank der Städte Westpreußens für die Begründung und vortreffliche Leitung des ersten Städtetages aus. In einer längeren geistvollen Rede dankte Herr Dr. Baumbach für die ihm und der Stadt Danzig gewidmeten Trinksprüche, begrüßte die Damen als Mitförderinnen des Städtetages und brachte diesen seinen Toast dar. Die weiteren Trinksprüche der Herren Stadtverordneten-Vorsteher Schleiff-Graudenz, Bürgermeister Reimann-Riesenburg, Hagemann-Danzig, Dr. Kohli-Thorn, Stadtverordneten-Vorsteher Böthke-Thorn galten dem ferneren Gedeihen des Städtetages, der Familie des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Baumbach, dem Lokal-Komitee und der Wiederzusammenkunft in der zweiten westpreußischen Weichselwarte, in — Thorn, wo voraussichtlich der zweite Städtetag sich zusammenfinden wird. — Nach Beendigung des Festmahles wurden die Apparate der Rettungsstation Neufahrwasser in Thätigkeit vorgeführt und der Rest des Abends mit Spaziergängen auf der Westerplatte zugebracht. Damit schlossen auch die geselligen Veranstaltungen des ersten westpreußischen Städtetages, der in jeder Beziehung einen erfreulichen Verlauf genommen. (D. Ztg.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 4. Juli.

♂ **Kulm**, 2. Juli. Mit der Aufstellung des Denksteins auf unserer Promenade, welcher die Inschrift trägt: „Bürgermeister Lauterbach schuf diese Anlagen 1834" ist bereits begonnen worden. Eine ziemlich große, mit Pflanzen gezierte Steingruppe wird diesen Stein tragen. Die zu dieser Gruppe nothwendigen Steine hat unentgeltlich Herr Rittergutsbesitzer Ruperti-Grubno geliefert, der Aufbau der Gruppe liegt in den Händen des Herrn Rentiers Schmidt, des Schöpfers der Anlagen vor dem Graudenzer Thore und des Kaiser-Friedrich-Denkmals.

Z **Kulmer Stadtniederung**, 3. Juli. Gestern fiel hier der seit dem Beginn des Frühjahrs ersehnte starke Regen. Hoffentlich erholt sich das Sommergetreide derart, daß man auf eine befriedigende Ernte rechnen kann.

F **Aus dem Kreise Stuhm**, 2. Juli. Ein Hengst aus dem Marienwerderer Gestüt, welches hier auf der Heimreise von der Station nach Marienwerder rastete, erkrankte plötzlich und verendete. Das Thier soll einen Werth von 6000 Mk. haben.

y **Marienwerder**, 2. Juli. Als gestern Morgen mehrere Gestütswärter des hiesigen Landgestüts aus dem Marienburger Kreis heimkehrten, ereignete sich auf der Chaussee bei Rachelshof ein Unfall. Langsam auf der Chaussee reitend, trafen sie gerade auf der Haltestelle in Rachelshof ein, als der Zug heranbrauste; sämmtliche Pferde scheuten und gingen mit den Reitern querfeldein. Der Wärter W. stürzte herab und blieb mit einem Fuß im Bügel hängen, während sein Pferd weitergaloppirte; bis es gegen einen Baum streifte und W. zum Glück zu Boden fiel. Zum Glück hat W. außer einer großen Kopfwunde keinen Schaden erlitten, so daß er sich bereits Nachmittags nach Marienwerder begeben konnte. — Ein eigenthümlicher Fall von Blutvergiftung ist hier vorgekommen. Ein junger Mann hatte an einem Finger eine Warze, und um diese zu vertreiben, versengte er sie mit einer brennenden Cigarre. Die Warze fiel zwar nach 2 Tagen ab, doch stellten sich in dem Finger solche Schmerzen ein, daß er sich zu einem Arzte begeben mußte, welcher Blutvergiftung feststellte. Dank der schleunigen Hilfe befindet er sich jedoch außer Gefahr.

○ **Strasburg**, 3. Juli. Der zur Versteigerung des Gutes Kl. Summe festgesetzte Termin ist um 6 Wochen verschoben worden. Die Zwangsverwaltung des Gutes bleibt bestehen. — Das Gut Tillitz, seit 1881 dem Lieutenant von Elten gehörig, ist in der Zwangsversteigerung von der Wittwe eines ehemaligen Besitzers, der Frau Freudenfeld, für 116000 Mk. erstanden worden.

ss **Aus der Danziger Niederung**, 3. Juli. Gestern zog auch über unsere Gegend ein starkes Gewitter mit heftigen Regengüssen und strichweise starkem Hagelfall, der den Feldfrüchten erheblichen Schaden zugefügt hat.

A **Zoppot**, 2. Juli. Der Juni hat mit 2340 Badegästen abgeschlossen. Unter ihnen befindet sich, außer einigen anderen Berühmtheiten der Gelehrten- und Schriftstellerwelt auch die Hofopernsängerin Frau Ellen Brandt-Forster aus Wien, die ihre Ruhmeslaufbahn vor einigen Jahren am Danziger Stadttheater begann. Am 24. d. Mts wird die berühmte Künstlerin im Kurhause ein Konzert zum Besten der hiesigen Armen geben. — Seit acht Tagen manöverirt die Torpedo-Division in unserer Bucht und hält Schießübungen ab. Die außerordentliche Schnelligkeit der kleinen schlanken Dampfer gewährt ein interessantes Schauspiel. Abends kehrt die Flottille in den Hafen zurück; nur der Aviso „Blitz" bleibt Nachts auf der Rhede vor Anker. Nächstens werden auch die Nachtmanöver beginnen, die durch farbige elektrische Signale, Raketen und Leuchtkugeln den Strandbewohnern den Anblick eines köstlichen Feuerwerkes bieten.

A **Zoppot**, 3. Juli. Der Sängerverein „Melodia" aus Königsberg, der seit gestern in Danzig weilt, traf heute unter Führung des Danziger Männergesangvereins über See hier ein, und webte zum Entzücken der Badegäste seine Lieder in das Programm des Vormittags-Konzertes im Kurgarten. Auch andere Vereinigungen, so Mitglieder des Westpreußischen Städtetags und Radfahrer-Klubs erhöhten heute den Reiz des interessanten Lebens und Treibens, das hier in der Saison herrscht.

Neustadt, 1. Juli. Der Betrieb der Cellulose-Fabrik Gossentin hat nach dem Konkurs über das Vermögen des früheren Besitzers bisher geruht. Jetzt soll die von einer Danziger Firma für die Darmstädter Bank entstandene Fabrik wieder in Betrieb gesetzt werden.

rt **Karthaus**, 3. Juli. Einer unsrer ältesten Mitbürger, der auch in weiteren Kreisen bekannte Gasthofbesitzer Byczkowski ist in einem Alter von 88 Jahren gestorben. — Zu Ehren des von Mirchau nach Uchte in Hannover versetzten Oberförsters Herrn Sabarth fand ein Abschiedsessen in Mirchau und demnächst ein Abschiedskommers im Lokale des hiesigen Kriegervereins, dessen stellvertretender Vorsitzende der Scheidende war, statt. Die Förster des Mirchauer Reviers haben Herrn S. als Andenken zwei werthvolle Pokale gespendet. — Gestern sind hier wiederum, wie in früheren Jahren, zwei Ferienkolonien aus Danzig eingetroffen, um 4 Wochen hindurch hier, bezw. auf dem Spitzberge die Sommerfrische zu genießen.

Aus dem Kreise Pr. Holland, 1. Juli. Mit der vor einem Jahre gegründeten Obstweinfabrik soll in diesem Jahre eine Obstdörranstalt verbunden werden, wozu die Nachfrage nach gutem Dörrobst Veranlassung gewesen ist.

γ **Aus Littauen**, 2. Juli. Bei dem Grundbesitzer Finke zu Uschballen hatte in diesem Frühling ein Spatzenpaar von einem Starkasten Besitz genommen und machte es sich darin bequem. In der vorgestrigen Mittagsstunde wurde der Besitzer nun auf das jämmerliche Geschrei des Spatzen aufmerksam, der vergeblich alle Anstrengungen macht, von dem Flugloch loszukommen und allem Anschein nach von innen festgehalten wurde. Plötzlich stürzte der Spatz zu Boden, und mit ihm eine dunkele Masse. Es war ein junger Kuckuk, den der Spatz ausgebrütet hatte und der sich bei der Aetzung in seine Brust so fest verbissen hatte, daß er ihn nur unter Preisgabe eines Theiles seiner Haut und einer Menge Federn wieder los werden konnte.

≃ **Allenstein**, 2. Juli. Das Schwurgericht verurtheilte vorgestern den Schlosser August Mörschner aus Schuttschen wegen Todtschlages zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Mörschner lebte seit 20 Jahren mit seiner Frau in recht unglücklicher Ehe, ergab sich dem Trunke und mißhandelte seine Frau und seinen bei ihm lebenden Schwiegervater, den Altsitzer Stücklaß. Letzterer hatte sein Besitzthum dem Mörschner mit der Bedingung übergeben, daß dieser ihn bis zum Tode verpflege. Als M. jedoch infolge seines liederlichen Lebenswandels das Grundstück verlor, nach Schuttschen ziehen und eingeschränkter leben mußte, wurde ihm der Schwiegervater lästig, und er mißhandelte ihn jetzt öfter, als früher. Als er am 27. März d. J. aus dem Gasthause heimkehrte, erfaßte ihn die Wuth; seine Frau entfloh mit den Kindern, doch der 85jährige Stücklaß wurde von ihm mit einer Ofenkrücke erschlagen. Die Geschworenen sahen die That nicht als Mord, sondern nur als Todtschlag an, und demgemäß wurde der Thäter verurtheilt. — Der Vorschullehrer R. aus Osterode, der am 7. Mai d. J. das von ihm bewohnte Haus in Brand zu setzen versuchte, um von der zu erwartenden Mobiliar-Versicherungssumme im Betrage von 5500 Mk. seine 3000 Mk. betragenden Schulden zu decken, wurde gestern zu 2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

δ **Pillkallen**, 2. Juli. In der Regel sind die Hüteknaben trotz des nicht unbedeutenden Lohnes, den sie erhalten, in den Schulen die zerlumptesten, auch fehlen ihnen die nothwendigsten Lernmittel. Kreisschulinspektor K. in Pillkallen hat nun die Anordnung getroffen, daß den Knaben nur unter der Bedingung eine Erlaubniß zum Hüten gewährt werden darf, daß die Dienstherrschaften ihnen vorweg die nöthigen Kleidungsstücke und Lernmittel anschaffen.

P **Krone an der Brahe**, 3. Juli. Der vor vier Wochen aus dem Zuchthause Kronthal entsprungene Strafgefangene Koperski hält sich noch immer in der Umgegend auf. Zur Wiederverhaftung des K. fand gestern und heute eine Absuchung des Landstriches durch eine Militärabtheilung statt, es gelang aber nicht, des Flüchtlings habhaft zu werden. — Zum Zwecke der Gründung eines bienenwirthschaftlichen Vereins fand heute eine Versammlung statt, die leider nur schwach besucht war. Es wurde ein Beschluß noch nicht gefaßt.

Verschiedenes.

— [Bismarck und Napoleon.] Napoleon war bekanntlich kein vollkommener Meister der französischen Sprache. Als er nun seine erste Unterredung mit Bismarck hatte, machte er ihm ein Kompliment wegen seines Französischen: „Monsieur de Bismarck, ich habe niemals einen Deutschen so französisch sprechen hören, wie Sie es sprechen." — „Wollen Sie mir erlauben, Ihnen das Kompliment zurückzugeben, Sire?" „Gewiß." „Ich habe, sagte Bismarck, niemals einen Franzosen so französisch sprechen hören, wie Sie es sprechen."

— [Zum Grubenunglück von Przibram.] Die Gerichtsverhandlung gegen die vier Bergleute, die das furchtbare Grubenunglück in Przibram herbeigeführt haben sollen, hat am Sonnabend in Prag stattgefunden. Der Bergmann Emanuel Kriz wurde beschuldigt, im Maria-Schachte unvorsichtigerweise einen brennenden Dochtrest weggeworfen zu haben, wodurch der Brand entstanden sei, und die Meldung von dem von ihm bemerkten Feuer unterlassen zu haben, welche That und Unterlassung 314 Menschenleben vernichtete. Die drei anderen, Wenzel Havelka, Johann Kadlec und Alois Noset waren beschuldigt, unterlassen zu haben, das von ihnen bemerkte Feuer einem der Bergwerksbediensteten zu melden und ferner vor dem Untersuchungsrichter des Prager Strafgerichts falsches Zeugniß abgelegt zu haben. Das Urtheil lautete gegen Kriz auf 3, gegen Kadelec auf 2, gegen Havelka auf 1½ Jahre und gegen Noset auf 3 Monate Freiheitsstrafe.

— [Ein freigebiger Vater.] Ein mit Kindern gesegneter Arbeiter, Namens Cafieri zu Rom, hat an die beim dortigen königlichen Hof beglaubigten Botschafter der Großmächte Schreiben gerichtet, in denen er seine Begeisterung für die von ihnen vertretenen Fürsten ausdrückt, und anzeigt, er habe sich entschlossen, jedem der Fürsten eines seiner Kinder zum Geschenke zu machen. Die Botschafter haben das Schreiben der Polizei übergeben, die den edlen Spender einstweilen auf das Beobachtungszimmer geschickt hat.

— [Der Anarchist Ravachol] bleibt bei seinem Willen, keine Berufung gegen das Todesurtheil einzulegen. Er meinte, er habe es satt, sich von einem Gefängniß zum andern schleppen zu lassen, und wolle der Sache endlich ein Ende machen. Selbst die vielen anonymen Briefe anarchistischer Freunde haben auf ihn keinen Eindruck gemacht, er scheint auch nach der Haltung der Anarchisten während seiner letzten Aburtheilung in St. Etienne ihrem Versprechen, ihn zu rächen, nicht mehr zu trauen. Es ist allerdings überraschend, wie zahm seine Gesinnungs-Genossen sich verhalten haben. Nur in einigen kleinen Gebieten hatten die Predigten des Anarchisten Sebastian Faure eine gewisse Bewegung hervorgerufen. In einer Anarchisten-Versammlung waren Todesdrohungen gegen die Geschworenen und die Richter ausgestoßen worden; man sprach davon, Ravachol zu rächen, ja sogar, ihn zu befreien. Seit die Leute aber bemerkt haben, daß sie streng überwacht werden, sind sie viel ruhiger geworden. Sie wissen, daß alle Maßregeln getroffen sind, um Unruhen sofort zu unterdrücken.

— [Ein Dämpfer.] Schmuhl (dessen Papiere gestiegen sind): „Was thäten Se jetzt, Herr Baron, wenn Se steckten in meiner Haut." — „Waschen thät ich mich."

Standes-Amt Graudenz

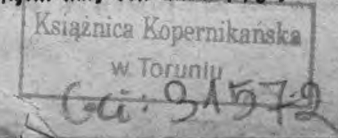
vom 26. Juni bis 2. Juli.

Aufgebote: Hausbesitzer Theodor Rohloff und Emilie Hahnenberg geb. Schwabe. Maurergesell Herrmann Stobbe und Auguste Schulz. Reserveheizer Jakob Dietrich und Hulda Haß. Sergeant Herrmann Stoy und Ernstine Gattig. Käthner August Lange und Emilie Dobrigh. Besitzer Alexis Leisner und Annette Hinz.

Eheschließungen: Maurergesell Bernhard Jahn mit Bertha Ewert.

Geburten: Hausmann Thomas Garczynski, Sohn. Vice-Feldwebel Theodor Glawe, Sohn. Kaufmann Abraham Groß, Sohn. Gutsadministrator Otto Elfert, Tochter. Maurergesell Theodor Kalinowski, Sohn. Fleischermeister August Pahlke, Sohn. Kaufmann Fritz Scheller, Tochter. Wallmeister Gustav Kempf, Sohn. Unehelich 1 Sohn.

Sterbefälle: Rentiere Helene Tournier geb. Kranitzki, 66 J. Albert Hoffmann, ¾ J. Karl Teising, 4 M. Margarethe Kaschewski, 3 J. Bruno Harke, 6 J. Franz Bannasch, 5 M. Alfred Peiß, 8 T. Rosalie Stetzkowski, 10 M. Erna Nimmerjahn, 2 J. Fabrikarbeiter Alexander Bialowicz, 47 J. Händler Joseph Lack, 73 J. Louise Dill, 9 T. Männliche Todtgeburt. Hedwig Mertin, 4 M. Schmiedegesell Otto Bartel, 20 J. Rentier Johanna Heinicke geb. Kummer, 51 J.



Herzliche Bitte.

Dreizehn brave Arbeiterfamilien sind durch den verheerenden Brand vom 20. Juni obdachlos, 4 Wohnhäuser — Eigenthum von 5 der Abgebrannten — ein Raub der Flammen geworden. Leider haben auch diese Familien, die zur Zeit des Brandes bei der Feldarbeit beschäftigt waren, Nichts von dem Ihrigen retten können. (7125)

Wer hilft mit, daß die in so große Noth und Bedrängniß gerathenen braven Arbeiter, die bis auf einen unversichert sind, wenigstens zu dem Nothwendigsten kommen, wer trägt dazu bei, daß der Aufbau der Wohnhäuser, die wegen ihrer weichen Bedachung nur sehr gering versichert waren, überhaupt ermöglicht wird?

Baldige Gaben an Kleidern, Hausgeräth und Geld nimmt gern entgegen und wird auf Wunsch öffentlich quittiren

Rückenau per Tiegenhof, den 1. Juli 1892.

Das Comité.

Preul-Marienau, Pfarrer. **Driedger**-Marienau, Amtsvorsteher. **Thiel**-Rückenau, Ortsvorsteher.
Friesen, Hamm, Janzen, R. Pohlmann, Wiebe, Regier, Penner, Besitzer in Rückenau.

Danksagung. Wir sagen all. Verwandten, Freunden u. Bekannten unseren herzlichsten Dank für die Theilnahme bei der Beerdigung meines dahingeschiedenen Gatten, unseres Vaters **Gottlieb Pladra**. Hauptsächlich dem Hrn. Pfarrer **Stange** für die trostreichen Worte am Sarge des Dahingeschiedenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Der Hebeamme Frau **Murawska** in **Michlau** spreche ich hiermit öffentlich meinen herzlichsten Dank aus für die sehr verständige, tüchtige Hilfeleistung bei besonders schwerer Entbindung. Ich kann nicht umhin, **Frau M. bestens zu empfehlen.** (7061)

Michlau, den 2. Juli 1892.

Mathilde Schulz geb. **Milke.**

Ein armer Unterbeamter

welcher seit sechs Monaten schwer krank darnieder liegt und seit 2 Monaten 2 Aerzte hat, bis jetzt aber noch wenig besser ist, beabsichtigt eine Klinik zu besuchen. Hierzu fehlen mir aber sämmtliche Mittel. Ich wende mich daher an alle milde Herzen in Graudenz u. Umgegend, mich in diesem Vorhaben mit Geld unterstützen zu wollen, damit ich meine Genesung in einer Klinik suchen kann. Frd. Grawunder, Postunterbeamter u. Packetbesteller. (7019)

Berichtigung

zu der in Nr. 151 des Geselligen veröffentlichten amtlichen Gewinnliste der

Feuerwehr-Lotterie.

Bei den Gewinnen im Werthe von 20 Mark muß es heißen: statt 10294, **10291**. Bei den Gewinnen im Werthe von 10 Mark ist noch **Nr. 26935** gezogen worden. Bei den Gewinnen im Werthe von 3 Mk. muß es heißen: statt 9580, **5980**, statt 23523, **23533** und statt 24975, **24965**; außerdem ist bei diesen Gewinnen die in der ersten Zeile undeutlichen Nummern mit **353** und **368** zu lesen.

Warnung!

Hiermit warne ich alle Freunde und Bekannte, meiner Frau **Ernestine** auf meinen Namen etwas **zu borgen**, da **ich für solche Schulden in keiner Weise aufkomme. Frehse**, Besitzer in **Sablonowo**. (7000

Bekanntmachung.

Auf der Chausseestrecke **Bartnitzka-Lautenburg** sollen 6 Stationen von **a 100** Meter von Station Nr. **28,4 bis 29,0** neu geschüttet und regulirt werden. Diese Arbeit soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Zur Abgabe von verschlossenen, mit entsprechender Aufschrift versehenen Angeboten habe einen Termin auf

Montag, den 11. Juli 1892, Vormittags 11 Uhr,

in meinem Bureau anberaumt.

Die Bedingungen können ebendaselbst eingesehen werden. (7080)

Den Zuschlag ertheilt der Kreis-Ausschuß.

Strasburg Wpr., 1. Juli 1892.

Der Kreisbaumeister. Nitze.

Holz-Verkauf.

Auf dem am (7079

12. Juli d. Js.

Vormittags 10 Uhr

im **Jtzigsohn'schen** Gasthofe zu **Warlubien** für die Oberförsterei **Hagen** stattfindenden Holzverkaufstermin sollen zum Verkauf gestellt werden aus: **Belauf Bankau**: Durchforstung Jagen 121 ca. 1036 rm **Kiefernreiser II. Klasse. Totalität (Trocknis)** Jagen 77c, 78c, 78d und 96b **Kiefern** ca. 132 rm **Kloben**, 46 rm **Rundknüppel**, 160 rm **Reiser I. Klasse.**

Hagen, den 2. Juli 1892.

Der Oberförster.

gez. **Thode.**

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, d. 12. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

werde ich auf dem hiesigen Marktplatze

2 Kutschwagen

meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. (7075)

Neumark, den 3. Juli 1892.

Poetzel, Gerichtsvollzieher.

Steckbriefserneuerung.

Der hinter dem Schlosser **Franz Chopnowski** aus **Lautenburg**, geboren in **Pacoltowo Kreis Löbau**, welcher sich auch fälschlich **Grzemski, Münczinski** und **Paschkowski** nennt unter dem 20. Februar cr. erlassene, in Nr. 46. dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen; J. 20/92. (7038)

Strasburg, Wpr. den 1. Juli 1892.

Der Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 6. Juli 1892,

Vormittags 10 Uhr,

werde ich auf dem Hofe Getreidemarkt Nr. 27

1 Sopha, 2 Sessel, 1 nußbaum. Kleiderspind, 1 nußb. Spiegel und Kommode, verschiedene andere Möbel, 1 Taschenuhr und Kette (7163)

öffentlich zwangsweise,

1 Jagd-Gewehr (Hinterlader) 1 Jagdstuhl

freiwillig gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Graudenz, den 3. Juli 1892.

Heyke, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 5. d. Mt.,

Vormittags 12 Uhr,

werde ich auf dem hiesigen Marktplatze **eine goldene Herrn-Ankeruhr nebst Kette**

meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. (7076)

Neumark, den 3. Juli 1892.

Poetzel, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 8. d Mt.,

Vormittags 10 Uhr,

werde ich bei dem Einsassen **Joseph Dombrowski** in **Marczenzin**

ein Stück Roggen

auf dem Halme, im Werthe von 70 Mk., meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. (7073)

Neumark, den 3. Juli 1892.

Poetzel, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, 13. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

werde ich vor dem Gasthause in **Neuhof**:

1 große Sterke, 1 Spazierschlitten, 1 Unterbett, 1 Burka, 1 Wäschemangel, 6 Stühle und Damenkleider rc. (7074)

meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Neumark, den 3. Juli 1892.

Poetzel, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend, den 9. d. Mts.,

Nachmittags 3 Uhr,

werde ich bei dem Besitzer **Franz Kozicki** in **Janowko** (7077)

ein Stück Roggen

auf dem Halme, im Werthe von 70 Mk., meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Neumark, den 3. Juli 1892.

Poetzel, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung

Die Lieferung des Bedarfs an

Fleisch und Kartoffeln

für die Menage-Anstalt des **Pommersch. Jäger-Bataillons Nr. 2 während der Zeit vom 1. August bis Ende Oktober d. Js.** soll vergeben werden.

Schriftliche Offerten mit der Angabe, welcher Sorte die angebotenen Kartoffeln angehören, sowie von welchem Zeitpunkt ab Kartoffeln diesjähriger Ernte geliefert werden, sind bis zum **20. Juli d. Js.** an Hauptmann **Meyer, Culm**, Bahnhofstraße Nr. 45, einzusenden. (7027)

Die Menage-Commission.

---

20 Ctr. gelben Senf

zum Grünfutteranbau, hat billigst abzugeben (6337 **R. Leetz.**

Viehverkäufe.

4 Saugfüllen

schwerer Schlag, Füchse, hat z. Verkauf.

L. Klatt, Abbau Lessen.

Ein Reitpferd

wird bis nach den Herbstübungen zur Aushülfe als 2. Pferd gesucht. Gefl. Anerbieten unter Angabe des Miethspreises, sowie der näheren Bedingungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5931 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

In **Smentowken** bei **Czerwinsk** stehen (6862)



10

Zugochsen

ca. 14 Centner schwer und 2 fette **Kühe zum Verkauf.**

---

100 noch zur Zucht geeignete

Mutterschafe

sowie 50 1½ jährige (6952)

Hammel

verkäuflich in Adl. Klodtken b. Graudenz.

Fette Schweine

11 Stück und 80 Stück

2—3jährige Hammel

stehen zum Verkauf. (7023

Gut **Brakau** bei **Tiefenau.**

---

150 Stück starkknochige Rambouillet-

Mutterschafe

zur **Zucht**, werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis erbittet (6993)

Fritz Jaeger, Quedlinburg.

---

4 junge sprungfähige

Bullen

p. Ctr. mit 28 Mk.,

12 1½ jährige

Kammwollböcke

mit schöner Figur, à 60 Mk. und

12 Tausend 5/4 zöllige

Drainröhren

verkauft billigst **Dom. Heinrichau** per **Freystadt Wpr.** (7039



Aus der **Ostpreußischen Holländ. Stammheerde z. Quossen p. Gallingen Ostpr.** werden jeder Zeit (7009)

sprungfähige Zuchtbullen

von Heerdbuchthieren abstammend, mit normalen Körperformen, frco. jed. Bahnstation in Deutschland geliefert. Bei Anmeldung Fuhrwerk in Bartenstein Opr., Südbahn. **J. Benefeldt, Quossen.**

---

60 gute holländer Stiere

9 Ctr. schwer,

30 gute Arbeitsochsen

weist preiswerth nach

Max Kronheim, Insterburg,

Vieh- und Pferde-Commissionsgeschäft.

Junge, stark entwickelte (6705)

Oxfordshiredown-Böcke

17 bis 18 Monate alt, stehen zu angemessenen Preisen zum Verkauf in **Annaberg b. Melno, Kreis Graudenz.**

Der

Bockverkauf

aus der Stammheerde

großer engl. Fleischschafe

(Hampshiredown-Züchtung)

zu Lichtenthal

per Czerwinsk

hat begonnen. Auf Anmeldung wird Fuhrwerk auf dem Bahnhof **Czerwinsk** sein. (7034) **B. Plehn.**

In **Grabowo** bei **Nahrheim** stehen

360 Stück Schafvieh

darunter **169 englische Lämmer**, zum Verkauf. (7028)

Rambouillet-Stammheerde

Bankau 6. Bahn- u. Postst. **Warlubien Wpr.**

Sonnabend, d. 30. Juli 1892, Mittags 3 Uhr:

Auktion

über ca. **60 sprungfähige Böcke** in eingeschätzten Preisen von 75—200 Mk.

Zuchtrichtung: Großer, tiefer Körper mit langer, edler Wolle. Auch in diesem Jahre kommen viele ungehörnte Böcke zum Verkaufe.

Die vielfach prämiirte Heerde kann jederzeit besichtigt werden.

Züchter der Heerde: Herr Schäfereidirektor **Albrecht-Guben.**

Bei Anmeldung Fuhrwerk bereit Bahnhof **Warlubien**, sowie an der Weichsel im rothen Adler.

Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft.

C. E. Gerlich.

Zur bevorstehenden Jagdsaison

eine Hündin

braun, f. Race, sicherer Jagdhund, sowie

zwei junge Hunde

11 Monate alt, hat abzugeben der Förster in **Milewo** per **Hardenberg.** (7071)

Zur öffentlich meistbietenden Verpachtung der im Jagen 42 des Schutzbezirks **Rudnik** belegenen (1011

Acker- & Wiesenparzellen

Nr. 1—42 auf fernere 6jährige Pachtdauer steht auf

Sonnabend, den 23. Juli 1892

Vormittags 11 Uhr

im Gasthause zu **Mischke** Termin an, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden. Die Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Jammi, den 2. Juli 1892.

Der Forstmeister.

Ca. 400 Stangen

zu Rüstzeug, Leiterbäumen rc. verkauft **H. Tiegs, Terespol.**



Auction

über

Oxfordshiredown-Böcke

und reinblütige holländer Fersen.

Am 12. Juli 1892, Nachmitt. 4 Uhr, findet in

Nielub bei Briesen Westpr.

Auction statt über

ca. 17 Stück Oxfordshiredown-Böcke, 1¼ Jahre alt, darunter 7 Stück aus England als Lämmer importirt.

☞ **Die Böcke sind mit 80, 100 u. f. w. Mark eingeschätzt.**

Nach dem Bock-Verkauf findet Auktion statt über

circa 16 Stück reinblütige tragende holländer Fersen.

☞ Auf vorhergehende Anfrage stehen am 12. Juli zu jedem Zuge auf Bahnhof Briesen Wpr. Wagen zur Abholung bereit. (6008)

Nielub bei Briesen Westpr., im Juni 1892.

von Vogel.

Braune Ostfriesen, ohne Abz., hochedel!

Bullkälber à 0,50 Mk. p. Pfd. Lebendgew. u. 4 Mk. Stallgeld ab hies. Bahnhof

Stammzüchterei der großen weißen Yorkshire Vollblut.

Im Alter v. 2 Mon. Zuchteber 45 Mk.	Zuchtsäue 35 Mk.	ab hies. Bahnh.	
„ „ „ 3 „ „ 62 „	„ 48 „	incl.	
„ „ „ 4 „ „ 85 „	„ 70 „	Stallg. u. Käfig	

Sprungfähige Eber 140—250 Mk., gedeckte Erstlingsäue 110—150 Mk.

Dominium Domslaff bei Hammerstein Westpr.

Oeffentliche freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 6. d. Mts.,

von 10 Uhr Vormittags an

werde ich auf dem Pfarrhofe zu **Griebenau** per **Unislaw** den Nachlaß des Herrn Pfarrer **Rompf**, und zwar:

1 großen Schreibtisch, 6 Stühle, 2 Kommoden, 2 Kleiderschränke, 4 Tische, 2 Sopha, 5 Bettgestelle, 2 Spiegel, Oelgemälde, 2 Waschtische, 1 Lehnstuhl, 2 Bücherrepositorien, Küchengeräthe, 1 Decimalwaage nebst Gewichten, 1 Gartenspritze, 2 Arbeitswagen, 1 Spazierwagen, 1 neuen Spazierschlitten, 2 Pferde, 2 Kühe, Pferdegeschirre, Pflug, Eggen u. v. a. Gegenstände

meistbietend verkaufen. (6978)

Culmsee, den 2. Juli 1892.

Doelning, Gerichtsvollzieher.

☞ Heu ☜

in guter, trockener Waare, kauft von Landwirthen (6381)

Das Königl. Proviant-Amt zu Graudenz.

Butter

von Molkereien u. Gütern kauft gegen sofortige Kasse die (4489)

Butter-Großhandlung **Paul Hiller, Berlin W.**, Potsdamerstraße 89.

Waldwiese

im **Mendritzer** Walde zu verpachten.

ein 1½ jähr. Bulle

Shorthorn-Halbblut, verkäuflich in Dominium **Mendritz** bei (6866) Groß Leistenau.

Dom. Gelens Kr. Kulm verpachtet seinen (6732)

Obstgarten.

Der Obstgarten

zu **Dom. Braunsrode b. Hohenkirch** ist zu verpachten. (6847)

Obstpacht.

Am 11. Juli cr.,

Vormittags 11 Uhr,

soll im hiesigen Gutsbureau die diesjährige Obstnutzung der Gärten wie der Alleen meistbietend gegen Hinterlegung der halben Pachtsumme verpachtet werden.

Dembowalonka, den 2. Juli 1892.

Die Gutsverwaltung.

Pikante ½ fette

Bierkäschen

5 Stück 20 Pf., jeden Wochenmarktstag am Fischmarkt zum Verkauf.

Molkerei Adl. Klodtken.

(7022) **G. Hahn.**

Tapeten von 12 Pfg. an offerirt **Joh. Osinski.**

Geldverkehr.

Geld in jed. Höhe auf Hypothek od. Schuldschein u. Ratenabzahlung zu 4—6% jährl., sucht und vermittle schnell u. verschwiegen. Für Darlehen an mich leiste Mitbürgschaft mit meinem Sparvermögen. Schubert, Chemnitz, Rengasse 9, konzess. Darlehen-, Heir.-Verm.

Arbeitsmarkt für männl. Personen.

Ein junger Mann mit gut. Zeugn., der zuletzt 3 Jahre im Verwaltungsfache thätig gewesen, sucht leichtere Stellung

als Guts- od. Amtsschreiber.

Meldungen briefl. unt. Nr. 6999 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein äußerst tüchtiger

Landwirth

aus alter Adelsfamilie Ostpreußens, stattliche Erscheinung, Ende der Zwanziger, Kavalier und Landmann durch und durch, zehn Jahre nur auf großen Gütern Ost- und Westpreußens gew., mit vorzüglichen Zeugnissen und Empfehlungen, momentan in ungek. Stell. als selbstst. Verwalter eines Gutes von 1500 Mrg. in Opr., sucht eine Stelle **als Administrator oder erster Inspektor** auf einer großen Begüterung, die eventuell käuflich erwerben könnte. Offerten mit Angabe des Gehalts und der Größe des Guts unter **Nr. 7102** an die Exped. des Ges. erbeten.

Ein älterer Herr (Landwirth), gesund und kräftig, wünscht Stellung (7103)

als Inspektor oder Rendant

auf einem kleineren Gute. Gehalt nicht beansprucht. Offerten u. **V. K. 100** postlagernd Osterode Ostpr. erbeten.

Ein Meier, zuverlässig u. nüchtern, sucht von sofort oder 15. Juli Stellung. Offerten unter **Nr. 7141** an die Exped. des Ges. erbeten.

Vom 1. Oktober d. J. suche Stellung als erster oder alleiniger

Inspektor

bin 29 Jahre alt, evang., 12 Jahre beim Fach, mit Brennerei und Rübenwirthschaft vollständig vertraut. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7108 an die Exped. des Ges. erbeten.

Administration

wird von einem erfahrenen Landwirth gleich oder später gesucht. Sicherheit bis sechzig Tausend Mark wird geboten. Hierauf Reflektirende wollen geneigte Offerten unter Nr. 7160 an die Exped. des Geselligen senden.

Junger Mann (6992)

der seine Lehrzeit in einer größeren Provinzialstadt beendet hat, sucht per sofort Stellung als Verkäufer in einem Manufakturwaaren- oder auch Confektions-Geschäft. Offerten an Lewin, Berlin, Rosenthalerstraße 69/70, III, erbeten.

Die Gärtnerstelle in Stolzen bei Kowahlen ist besetzt.

Nebenverdienst.

Eine Hamburger Fabrik sucht resp. Herren zum **Cigarren-Verkauf** an Private, Fixum bis 2500 Mk. oder hohe Prov. Off. unter H. c. o 5670 an Haasenstein & Vogler A. G. Hamburg

---

Ein unverheiratheter, älterer (7057

Buchhalter

der auch die Hofwirthschaft übernimmt, wird von sofort gesucht.

Domaine Allenstein Ostpr.

Ein erster Verkäufer

der auch mit dem Dekoriren von Schaufenstern vertraut ist, findet von sofort oder per 1. August bei hohem Salair Stellung bei (6852)

A. Jacoby, Rastenburg.

Ein sol. tücht. Verkäufer

für Colonialwaaren, Wein u. Cigarren gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7064 an die Exped. des Ges. erbeten.

Für die Abtheilung Confection suche per 15. August einen (7017

tüchtigen Verkäufer

welcher geläufig polnisch spricht. Offert. nebst Photographie und Gehaltsanspr. an Robert Koopmann, Gelsenkirchen i/W.

Ein tüchtiger Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, findet am 1. August in meinem Tuch-, Manufakturwaaren- und Confektionsgeschäft Stellung. Meldungen bitte Gehaltsansprüche beizufügen. (7069)

S. Wollenberg, Mewe Wpr.

Suche einen der polnischen Sprache mächtigen (7128

tüchtigen Verkäufer.

Offert. m. Photogr. und Gehaltsansprüchen zu richten an

S. Davidsohn, Argenau, Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren.

Für mein Tuch-, Modewaaren- und Damen-Confektions-Geschäft suche ich per 1. August spätestens 15. August cr. einen gewandten, tüchtigen

Verkäufer

Christ, der poln. Sprache mächtig.

Den Meldungen sind Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen.

Max Habann, Soldau Opr.

Für mein Colonial-, Destillations- und Getreide-Geschäft suche per sofort einen gut empfohlenen (7124)

jungen Mann

der tüchtiger Verkäufer und mit der Destillation und Buchführung vertraut sein muß. M. Lewin, Schloß Filehne.

---

1 jüngeren Commis

Kleinstädter, fürs Material- u. Eisenwaarengeschäft, Eintritt sofort, sucht

A. Scheffler, Mohrungen.

Persönliche Vorstellung bevorzugt.

Ein junger Gehilfe

(Materialist), achtbarer Familie, welcher der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Schank-, Material-, Eisen-, Baumwoll-, Leder- rc. - Geschäft per 1. August angenehme dauernde Stellung und reichhaltige Ausbildung in diesen Branchen. (6850)

B. Linker, Bialla Ostpr.

Einen tüchtigen Windmüller

verlangt sogleich (6727

Damrau, Bauthen b. Hochzehren.

---

40 tüchtige

Zimmergesellen

finden zu hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei hiesigen Kasernenbauten. Näheres bei M. Splonskowski, Zimmermeister, Gnesen, Hornstr. 15.

1—2 Malergehilfen

sucht bei hohem Lohn nebst Reisevergütung Weikusat, Neustadt Wpr.

Zum sofortigen Antritt suche einen

Barbiergehilfen

bei hohem Salair. (7107

J. Chmarzynski, Schwetz, Weichsel.

Ein Barbiergehilfe findet sofort dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn.

Max Schmidt, Barbier u. Friseur, Gnesen.

Ein erfahrener, leistungsfähiger

Conditorgehilfe

welcher auch etw. i. d. Pfefferküchlerei bewandert ist, wird von sofort oder später gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7070 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein jüngerer (6614)

Bäckergeselle

kann als dritter von sofort eintreten bei A. Lange, Bäckermeister, Neuenburg.

Ein junger Bäckergeselle und ein Lehrling

können sofort eintreten bei (7168

H. Sallach, Bischofswerder Wpr.

Ein jüngerer, tüchtiger (6086)

Bäckergeselle

kann als zweiter sofort eintreten.

Schindlers Bäckerei.

Ein tüchtiger Gärtner

wird von einer Zuckerfabrik gesucht, welcher während der Dauer der Rübenverarbeitung die Stelle eines Probennehmers bei der Rübenanfuhr zu übernehmen hat. Auf Zuverlässigkeit wird der größte Werth gelegt. Freie Wohnung und Verpflegung wird nicht gewährt. Kenntniß der poln. Sprache erwünscht. Alter nicht unter 30 Jahre. Antritt möglichst sofort.

Meldungen mit Gehaltsforderung und Angabe der Religion werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6857 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Tüchtige Tischlergesellen

finden sofort dauernde und gute Arbeit bei (7018)

F. Brandt, Tischlerei m. Dampfbetrieb Falkenburg in Pom.

Ordentliche Tischlergesellen

finden dauernde und lohnende Beschäftigung. Schriftliche Anfragen werden berücksichtigt. Gute Brodstelle für Verheirathete. Orgelbau-Anstalt Gehlhar, Hohenstein Ostpr. (7081)

Schlosser

(auch tüchtigen Schmied) zum Schärfen von Kreissägen, Feilen der Profilmesser rc. sucht sofort bei dauernder Stellung R. Hansen, Czersk Wpr., Dampfsägewerk u. Robleistenfabrik.

---

2 tüchtige Former

finden von sofort dauernde Arbeit bei F. Fest, Rössel, Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

Als Vorarb. u. Leiter m. Schlosserei suche ein. durchaus tüchtigen, anständigen

Schlosser

geg. hoh. Lohn. Nur Bewerb. mit guten Zeugn. werd. berücksichtigt, und finden angenehme, dauernde Stellung.

F. Sengpiel, Schlawe i. P.

Einen älteren, (7066)

unverh. Schmied

der zugleich die Stellung des Wirths übernehmen muß, verlangt Lindenthal bei Rehwalde. Wojnowski.

Ein verheiratheter Schmied

welcher auch Holzarbeit versteht, findet von Martini d. Js. Stellung b. hohem Lohn und Deputat in Skemsk per Gollub. Schilakowski. (6864

Verheir. Wirth, Stellmacher und mehrere Instleute

mit und ohne Scharwerker, finden theils sofort, theils von Martini ab gute Stellung auf dem Dom. Sloszewo Kreis Strasburg Westpr. (6358)

Ein verheir. Stellmacher mit Scharwerker

findet bei hohem Lohn und Deputat Stellung zu Martini in (7051

Schötzau b. Rehden Wpr.

Zwei Stellmachergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei F. Kuligowski, Wagenfabrik, Briesen Westpr.

Auch steht ein (7096)

sechssitziger Bräck

gut erhalten, bei mir zum Verkauf sowie auch andere **Luxuswagen.**

Von gleich oder später findet

ein Böttchergeselle

dauernde Beschäftigung auch z. Winter.

J. Kühne, Böttchermeister, Borchersdorf bei Soldau Ostpr.

Ein junger, tüchtiger

Klempnergeselle

findet von sogleich auch Winterwerkstelle bei E. Lewinsky, Klempnermeister, (7118) Graudenz.

Ein Lehrling kann sogleich eintret.

Dominium Chinow bei Gr. Boschpol Hinterpommern sucht zum 1. Oktober

einen verheirath. Förster

der die Forstkulturen und den Holzeinschlag gründlich versteht, in schriftlichen Arbeiten gewandt und gut empfohlen ist. Zunächst bitte Zeugnisse einzusenden.

Schmiedegesellen

sucht F. Domke, Grabenstraße.

Ein der polnischen Sprache m ächtiger zweiter (6776

Wirthschaftsbeamter

evgl., findet sofort Stellung in Schönfließ bei Rynsk.

Abschrift der Zeugnisse einzusenden, wonach Antwort ertheilt wird.

Gesucht zum baldigen Antritt ein junger, gebildeter, evangelischer (6837)

Landwirth

für ein mittleres Gut direkt unterm Prinzipal. Gehalt 360 Mk. Zeugnisse und Lebenslauf erbeten unter A. F. 11 postlagernd Nikolaiken Westpreußen.

Für das gräfl. Rittergut Gierkowo p. Damerau Wpr. wird sogleich ein

junger Mann

als Wirthschafter gesucht. Ein tücht.

Schäfer

zum 1. Oktober d. Js. (7031)

Meldungen an das gräfliche Dom. Neuhof bei Ostrometzko, Kreis Culm.

Zum 1. Oktober oder später wird für eine große Wirthschaft bei Danzig mit intensivem Betriebe und starkem Rübenbau (7032)

ein erster unverheirath. Beamter

gesucht. Reflektanten, die sich über ihre Befähigung und Zuverlässigkeit genügend ausweisen können und denen um eine dauernde Stellung zu thun ist, wollen sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche und Einreichung ihrer Zeugnisse rc. unter Nr. 7032 an die Expedition des Geselligen wenden.

Die Gutsverwaltung von Rheinfeld, Kreis Carthaus Wpr., Bahnstation Altmühle, Eisenbahn Praust—Carthaus, sucht von sofort

einen Hofinspektor und Rechnungsführer

vertraut mit den Gutsvorstehergeschäften. Gehalt 450 Mk. pro Jahr, freie Station und frei Wäsche. Zeugnisse sind in Abschrift einzusenden, sowie ein Lebenslauf

---

Für ein größeres Gut wird von sogleich ein verheiratheter, energischer

Wirthschafts-Inspektor

gesucht. Derselbe muß selbstständig disponiren können, der poln. Sprache mächtig sein und seine Brauchbarkeit nachweisen. Bewerber wollen sich unt. Einsendung ihrer Zeugnißabschriften unt. 7030 in der Exp. des Ges. meld.

Ein einfacher, unverheir., durchaus nüchterner, energischer (7082)

Wirthschafter

der polnisch spricht, selbstständig zeitweise wirthschaften kann und mit den Leuten umzugehen versteht, findet bei 200 Mark und Wäsche auf ca. 1000 Morgen gr. Gute Stellung bei Familienanschluß. Bevorzugt frühere kleinere Besitzer. Gefl. Offerten unter F. R. postlag. Löbau Westpr. erbeten.

Die erste Inspektorstelle

ist in Folge Todesfalls sofort zu besetzen. (6983) Seewalde bei Mühlen Opr.

Suche von sogleich einen fleißigen

tüchtigen Hofinspektor

Gehalt 300 Mark. (6867)

Poblotz bei Zezenow in Pommern. Witt, Administrator.

Suche von sofort einen tüchtigen,

älteren Inspektor

beider Landessprachen mächtig. Gehalt 500 Mark. (6948)

A. Lieberkühn, Gut Gollub.

Suche zu sofort einen jüngeren, wenn möglich, der polnischen Sprache mächtigen

Inspektor.

Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6985 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein junger Landwirth der Buchführung versteht, energisch und anständig ist findet als (6954)

Inspektor

Stellung. Gehalt 360 Mk. evtl. Dienstpferd. Dom. Brodsinen p. Peitschendorf Ostpr. Senft, Administrator.

Gegen vorläufig 500 Mark Gehalt suche ich per 15. Juli einen mit den Amtsgeschäften vertrauten älteren

Rechnungsführer

evangelischer Confession. (7059)

G. Böhrer, Danzig.

Für eine hervorragende Wirthschaft suche ich (7059)

einen Eleven

bezw. Volontär gegen Pension.

G. Böhrer, Danzig.

Ein ordentlicher Kutscher

kann vom 15. Juli oder 1. August eintreten. Getreidemarkt 22.

Von sofort wird (6860

ein Feldhüter

der mit dem Gewehr umzugehen versteht und schon ähnliche Stellung innehabt hat, gesucht von

Dom. Baiersee p. Gelens Westpr.

Ein Unternehmer

mit 10 Mädchen

(keine Russen) zur Ernte von gleich gesucht. (7013)

Gawlowitz b. Rehden.

E. gewandt. Hoteldiener

von sofort gesucht. (7044

Hotel Eilers-Tuchel.

Fuhrleute

finden lohnende und dauernde Beschäftigung beim Chausseebau **Briesen-Hohenkirch-Zaskocz** und können sich melden bei **G. Günther. Briesen Westpr.**

Ein energischer, zuverlässiger (6861)

Gespann-Vogt

der seine Brauchbarkeit nachweisen kann, wird per 1. Oktober gesucht. Kavalleristen bevorzugt.

Lukoschin bei Rukoschin.

Zwei Einwohner

resp. Deputanten zu Martini d. Js. und 4 Tagelöhner von gleich sucht G. Lenz, Kgl. Dombrowken bei Nitzwalde. (7143)

Tüchtige Erdarbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. Zu melden am Freitag, den 8. Juli cr., von Mittag bis Nachmittag 4 Uhr und Sonntag, den 10. Juli cr., Nachmittags, beim Gastwirth Sombre in Mocker bei Thorn.

A. Gurecki, Oberschachtmeister.

Ein Steinsetzer

(Pflasterer) sofort gewünscht in (7114) Klein Ellernitz.

Gespann-Vogt

nüchtern und tüchtig, findet von gleich oder 1. Oktober cr. Stellung auf Dom. Schönwiese b. Parchanie, Kr. Inowrazlaw.

Pferdeknechte und Instleute sowie ein verh. Kutscher

werden zu Martini in Lipowitz gesucht.

Ein Lehrling

kann sofort auch später eintreten bei L. Reich, Kunst- und Handelsgärtner, Marienwerder. (7047

Ein Schmiedelehrling

kann sofort eintreten bei J. Müller Schmiedemeister in Melno.

Für mein Materialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche ich einen (6080

Lehrling

Sohn ordentlicher Eltern.

A. Suckrau, Neuteich Wpr.

Ein kräftiger junger Mensch kann

als Brauerlehrling

sofort eintreten. (6632)

Brauerei Bischofswerder.

---

2 Lehrlinge

Söhne anständiger Eltern, suche von sofort oder später für mein Geschäft. Alexander Loerke, Getr., Saat, Mehl., Colon.-Waar.

Suche für meine Conditorei, Bonbon- und Marzipanfabrik (6938)

einen Lehrling

zum baldigen Antritt.

H. Federau, Culm a/W.

Für Frauen und Mädchen.

Suche unter bescheidenen Anspr. e.

Stelle als Vorarbeiterin

oder Directrice für mittl. Putz bei Familienanschluß. Gefl. Offert. unter M. M. 100 postl. Allenstein.

Eine Dame

aus anständiger Familie, sucht von sofort oder später Stellung als Stütze der Hausfrau. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 7197 an die Exped. des Gesellig. erbeten.

Ein gebildetes Mädchen

mit Buchführung und sämmtlichen Komptoirarbeiten vertraut, in ungekündigter Stellung, sucht, um sich weiter auszubilden, anderweitig Engagement als

Komptoiristin

Meld. w. briefl. m. Aufschr. 7142 d. d. Expedition d. Geselligen erbeten.

Bitte Herrschaften um Beschäftigung im Aufwarten auf einzelne Stund n oder auch auf den ganzen Tag. Wwe. Jankowski, (7159) Grabenstraße 15.

Eine Wirthschafterin

welche in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren ist, sucht vom 15. Juli eine Stelle. Meld. w. briefl. m. Aufschr. 7112 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Eine anständ. Wittwe wünscht bei einem ält., einzeln. Herrn d. Wirthschaft zu führ. Näh. durch Miethsfrau Czarkowski, Mauerstraße 20.

---

1 Aufwärterin sucht Stellung. Wer? sagt die Expedition des Geselligen unter Nr. 7062

Empfehle **Kindermädchen** und **Mädchen für Alles.** (6912)

Frau Zacharias, Oberbergstraße 12.

Wirthin, perfecte Köchinnen, Nähterinn. Stubenarbeit vertr. **Kinderfrau** empf. Fr. Kampf Oberthornerstr. 4.

Erzieherin

für höhere Töchterschule geprüft, musikalisch, zum 1. August gesucht. Gehalt 360 Mark per Anno. Photographie und Zeugniß-Abschriften erbeten. (6946)

Kl. Hauswalde b. Jäskendorf Opr. Hauptmann Bieler.

Eine evangelische, geprüfte

Erzieherin

welche bereits mit bestem Erfolge unterrichtet hat und auch Musikunterricht ertheilen kann findet vom 1. August cr. bei gutem Gehalt dauernde Stellung.

Meldungen mit Abschrift d. Zeugnisse werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6942 an die Exped. des Ges. erbeten.

Eine gewandte

Directrice

die auch den Verkauf versteht wird nach außerhalb für ein Putzgeschäft besseren Genres gesucht. Schriftl. Off. bitte an die Herren Gebrüder Jacoby, Graudenz. zu richten.

Wir suchen für unser Putz-Geschäft per 1. oder 15. August (7026)

eine tüchtige Directrice.

Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüche bei freier Station erbittet Geschw. Samuel, Stolp i. Pom.

Ein evgl. Mädchen

welches bei einem unverheiratheten ländlichen Besitzer die Wirthschaft führen kann, wolle sich unter Beifügung ihrer Photographie und Angabe ihres Vermögens brieflich mit Aufschr. Nr. 7101 durch die Expedition des Gesellig. meld.

Suche von sofort ein anständiges,

junges Mädchen

der polnischen Sprache mächtig, welches besonders im Kochen erfahren sein muß, zur Stütze der Hausfrau für eine Gastwirthschaft auf dem Lande verbunden mit Materialwaaren-Geschäft und Landwirthschaft. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen sind bis zum 15. Juli unter Chiffre E. M. postlagernd Jedwabno einzusenden. (7167

Eine Meierin

welche mit Separator vertraut ist, findet bei gutem Gehalt von sofort Stellung.

Dampf-Meierei Löbau Wpr.

Eine ältere erfahrene Wirthin

wird sofort oder zum 1. August vom Dom. Marienhöh bei Tarnowke, Kr. Flatow gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet das Dom. (6333)

Eine tüchtige selbstthätige

Wirthin

sucht zu sofort für 70 Thaler jährlich. Dom. Breitenfelde b. Hammerstein.

Gesucht wird sofort

eine Wirthin oder Köchin

für einen alleinstehenden Herrn, welche alles selbst machen muß und gut kochen, waschen und plätten kann. Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche sind briefl. mit Aufschrift Nr. 7036 an die Expedition des Geselligen einzusenden.

Ein anständiges, gewandt. Mädchen wird für ein Hotel

als Stubenmädchen

gesucht. Antritt 1. August cr. Bewerbungen nebst Zeugnissen beliebe man unter Nr. 7033 an die Expedition des Geselligen einzureichen.

Ein tüchtiges, bescheidenes,

älteres Kindermädchen

resp. Kinderfrau sucht für drei Kinder bis 5 Jahre zum baldigen Antritt. Hans Herrmann, Gut Schwarzwald bei Skurz Westpr. (6870)

Ein Mädchen für Alles mit guten Zeugnissen wird für Berlin gesucht. Zu erfragen Markt 15, II Tr. (7140)

Reell!

Ein gebildeter, aber mittelloser Landwirth Anfangs 30er evgl., angenehmes Aeußere, sucht eine mildthätige Gefährtin v. 10000 M. baar, um e. schon lange im Auge habendes mittl. Besitzthum in der Provinz zu erwerb. Eiw. Anfr., mit Phot w. vertrauensv. brfl. m Aufsch. N. 7095 an die Exped. d. Geselligen erbet.

In der Uhrmacher Wolff'schen Konkurssache soll wegen Räumung des Geschäftslokals der noch vorhandene Bestand des (7020)

Waarenlagers

bestehend in Taschen- und Wanduhren, sowie die verschiedenartigsten Bijouteriesachen im Taxwerthe von noch etwa 1600 Mark im Ganzen zu jedem annehmbaren Preise gegen Baarzahlung verkauft werden.

Zur Inaugenscheinnahme und event. zum Verkaufsabschlusse ist ein Termin auf

den 11. Juli d. Js.,

Vormittags 11 Uhr,

hierselbst anberaumt, wozu Kauflustige ergebenst eingeladen werden.

Riesenburg Westpr.,
den 1. Juli 1892.

Landmesser, Konkursverwalter.

Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co.,
BERLIN, Neue Promenade 5,
empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstruction, höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versandt frei, mehrwöchentliche Probe geg. Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichniss franco. (517

Ein bisher gebrauchter, vollständig gangbarer eiserner (7085)

Dreschkasten

neue Flegel und Welle, nur weil zu klein, verkauft Gohritz, Skarszewo.



Eichen-Nutz- u. Brennholz auch Bohlen

auf Wunsch franko Bahn lieferbar, ist verkäuflich in Gruppe. (7035)

Geschäfts-u. Grundstücks-Verkäufe.

Ein kleines Grundstück

3 Morg. guter Boden, mit ein. massiv. Wohnhause, sowie Scheunchen mit Stallgebau (Fachwerk), beid. im Jahre 1887 neuerbaut, ca. 800 Schritt von d. Kreisstadt Tuchel u. 400 Schritt v. Bahnhofe gelegen, krankheitsh. sof. für 4500 Mk. bei Hälfte Anzahlg. zu verk. Dasselbe eignet sich am besten für Gärtner, da hier nur ein Pachtgärtner am Orte ist, für Handwerker 2c. Näh. b. C. Steinbrück, Tuchel

Suche

sofort oder später eine städtische

Genossenschafts-Molkerei

mit mindestens täglich 2000 Ltr. Milch zu pachten. Offert. mit Preisangabe 2c. nimmt direkt A. Dietziker in Soldau Ostpr. entgegen. (6819

Eröffnungsanzeige.

Dem geehrten Publikum mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage ein

II. Möbel-Magazin

im Hause

Milchkannengasse Nr. 13

etablirt habe.

Neben den bisher geführten Gegenständen werde ich in diesem Lokal auch Möbel

einfacheren Genres

in solider Ausführung zu billigsten Preisen führen.

Mich dem Wohlwollen des verehrl. Publikums bestens empfehlend, zeichne ich

Hochachtungsvoll

A. F. Sohx,

I. Magazin: **Gr. Gerbergasse 11/12.** II. Magazin: **Milchkannengasse 13.**

Danzig, den 2. Juli 1892.

Neuanlagen
in bester und einfachster Construction

Blitzableiter

sachgemässe Revision schon bestehender Anlagen.

Ferd. Ziegler & Co., Bromberg.

Ostseebad Rügenwaldermünde.

Vorzüglicher Wellenschlag, gute Strandverhältnisse, Parkanlagen unmittelbar am Strande, billigste Preise. Prospekte und Auskunft ertheilt die (2519) **Badedirection zu Rügenwalde.**

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede

Lokomobilen und Excenter-Dreschmaschinen

aus der Fabrik von Ruston, Proctor & Co. Ltd. in Lincoln.



Vorzüge
der **Excenter**-Dreschmaschinen gegenüber allen anderen Systemen:
Gar keine Kurbelwellen, keine inneren Lager mehr.
Grösste Ersparniss an Schmiermaterial, Reparaturen u. Zeit.

Einfache Konstruktion. Leichtigkeit des Ganges. Geringer Kraftverbrauch.

254 Erste Preise. 24900 Lokomobilen und Dreschmaschinen verkauft.

Preislisten und Prospecte mit vielen Zeugnissen stehen zu Diensten.

Ein seit 50 Jahren bestehendes

Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft

ist vom 1. Oktober zu verpachten. Zu erfragen bei Hinz, Prinzenthal bei Bromberg, 4. Schleuse. (6746)

Eine gut gehende

Gastwirthschaft

im **Schwetzer Kreise,** Post und Bahn am Orte, ist von sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6749 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Eine gute Gastwirthschaft

die einzige im großen Dorfe, nebst einem Gasthause und massiven Gebäuden, 7 Morg. Garten und 3 Morg. Feldacker, ist Umzugshalber bei 5- bis 6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6988 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Umständehalber ist ein

Gasthaus

mit mehreren Mrg. Land in ein. groß. Kirchdorfe m. Jahrmarkt für den Prs. von 9600 Mk. b. ca. 5000 Mk. Anzahl. sof. od. spät. zu verkaufen. Meld. w. briefl. u. Nr. 7100 d. d. Exp. d. Gesell. erb.

Ein Gut, 400 Morg. gr., gut. Bod., gute Gebäude, Chaussee u. Bahn, zum Verkauf. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6830 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Verkaufe mein hypothekenrein., gutes

städt. Ackergrundstück

im Kr. Marienwerder für 4000 Thlr., auch bin ich willens, dasselbe auf eine größere Landwirthschaft zu vertauschen. Gfl. Anfr. u. Ang. w. bifl. m. Aufschr. Nr. 6422 d. die Exped. des Geselligen erbet.

Wegen Auswanderung

bin ich Willens, meine beiden, in einem lebhaften Orte günstig gelegenen

Gastwirthschaften

mit je 40 bezw. 80 Morgen Acker incl. Ernte, lebenden und todten Inventars bei günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gebäude neu und massiv gebaut. Gefl. Offerten sub **J. H. 6442** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW.** (7008)

Meine im Kirchdorfe Lemberg bei Konojad belegene (6743)

Gastwirthschaft

verbunden mit **Materialgeschäft,** sowie etwas Gartenland und Wiese, ist anderweitig zu verpachten und am 11. November cr. zu übernehmen.

Lemberg, 29. Juni 1892.

J. Goertz, Mühlenbesitzer.

E. gut. **Gastwirthsch.** m. Land od. e. mittl. Landwirthsch. m. Invent. von sogleich od. 1. Oktbr. zu pachten gesucht, spät. Kauf nicht ausgeschloss. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 6930 d. d. Exped. d. Geselligen erbet. (Kaution vorhand.)

Hotel

mit 12 Zimmern, großem Concertsaal, einem Laden, Garten mit Kegelbahn, Stallungen und noch ein Nebenhaus, welches 600 Mk. Miethe einbringt, in einer **Kreisstadt** im Posen'schen, Alles massiv, jetzt geschlossen, billig zu verkaufen mit wenig Anzahlung. Näheres sub S. N. poste restante **Kaisersfelde.**

---

40 ha Weizenboden

unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nehme kleineres Grundstück in Zahlung. Ich bin auch geneigt, zu verpachten. Näheres bei A. Lewandowski, Resenschin bei Morroschin. Briefmarke erbeten. (6831)



Eine Besitzung

Abbau, von 150 Morgen, durchweg Weizenboden u. abdrainirt, 5 Kilom. von einer Bahnstadt und dicht an der Chaussee gelegen, 9 Pferde, 2 Fohlen, 1 Hengst, letzterer im Werthe von 1000 Mk., die and. Pferde gleichf. werthvoll, 15 Stück Rindvieh, 1 Bulle, 11 Schweine u. s. w., mit vollst. landwirthschaftl. Maschinen, Durchschnittsernte 15. Korn-Ertrag, 13 Morgen Wald, bestehend aus starkem Kiefern- und Buchenholz, Bohlengebäude, aber im guten Zustande, Hypotheken fest, kein Ausgedinge, soll wegen Todesfall mit sämmtlichem todten und lebenden Inventarium preiswerth verkauft werden. Meldungen nimmt entgegen Herr Max Wienskowski in Liebemühl.

Mein Grundstück

in der Nähe des Marktes an der Hauptstraße gelegen, mit guter Auffahrt und schönem Garten, worin seit 20 Jahren ein Material-, Eisenwaaren- und Schankgeschäft betrieben ist, beabsichtige ich wegen Uebernahme des väterlichen Geschäfts zu verkaufen. (7053) **Wilh. Wiebe, Wormditt.**

Die Verpachtung des früher Hofbesitzer **Franz Gross**'schen

Grundstücks

zu **Gr. Kommorsk** findet nicht Donnerstag, den 14. Juli cr., sondern bereits **Dienstag, den 12. Juli cr.,** Vormittags 11 Uhr, statt. **Die Curatoren.**

Bernhard Gross. Joseph Guzinski.

Ein Grundstück

eine M. v. Thorn, 96 Mg. A., 40 Mg. W., Gebäude u. Inventar gut, Landsch. 6840 Mk., Preis 24000 Mk. **1 Grundstück** nahe Thorn, 14 M. Land, Gebäude neu u. massiv, Kaufpreis 21000 Mk., Anz. 9000 Mk. Näh. durch (7056) Schittenhelm, Mocker.

Rittergutskaufgesuch!

Suche in Westpreußen oder Posen ein **Rittergut,** möglichst nicht unter 2000 Mrg. groß, zu welchem eine Anzahlung bis zu 80000 Mk. genügt, zu kaufen. Hauptbedingungen sind: Guter, wenn auch nicht in hervorragender Kultur befindlicher, aber möglichst der Drainage nicht bedürftiger und zum Zuckerrübenbau wohlgeeigneter Boden, gute Gebäude, geringe Entfernung von Chaussee und Bahn. Gefl. Offerten nur von Besitzern unter Nr. 6209 an die Exped. des Ges. erbeten.

Auf meinem Rittergute in Pomm ist eine (6101)

Mahl- und Brettschneidemühle

incl. 15 Mrg. Acker auf mehrere Jahre an einen cautionsfähigen, tüchtigen Müller zu verpachten und zwar vom 1. April 1893. Offerten unter A. Z. postlag. Gnesen.

Eine an der Neuenburg-Mewer Chaussee, ½ Meile vom Bahnhof Czerwinsk belegene (6196)

Wassermühle

mit 2 Mahlgängen und 1 Graupegang, auf welcher mit guter Kundschaft Handels- und Kundenmüllerei betrieben wird, ist mit dazu gehörigem 9 Hektar großen, sehr gutem Ackeland und Wiesen, der **ganzen Ernte,** guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, komplettem lebendem und todtem Inventar zu verkaufen. Reflektanten wollen sich melden bei L. Jacoby, Neuenburg.

Umständehalber will ich meinen flottg.

Gasthof

(Materialgeschäft verpachtet), bei 3- bis 4000 Thaler Anzahlung verkaufen. Bairisch monatlich 18 Tonnen, viel Weiß- und Braunbier u. s. w. (6990) Emil Freter, Köslin, III Kronen.

Ein Materialwaaren-

und Schank-Geschäft, oder eine gute Gastwirthschaft auf dem Lande oder in der Stadt wird zu pachten gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6987 durch die Exped. des Ges. erb.

Jagdgut

sehr rentabl., Nied.-Lausitz, 600 M. incl. 200 M. Park und Fichtenwald, 70 M. saftige Wiesen, mit herrschaftl. Wohnhaus, 14 Zimmer, sehr romant. und gesunde Lage, 3 Std. von Berlin, Eisenbahn- und Wasserverkehr 3 Km. Entfernung, wegen anh. Krankheit zu verk. resp. gegen Villa oder kl. Haus (in Dresden, Görlitz, Berlin), zu vertauschen, Baarzuzahlung 50 Mille Mk. erforderlich. Sehr ges. u. ang. rent. Landsitz, bes. für pens. Militärs, höhere Beamte, geeignet. Auskunft durch Marohn, Berlin, (7011) Eberswalderstr. 25.

Mein 200 Morgen großes (7024)

Grundstück

(das in einem früheren Inserat irrthümlich auf 2000 Morgen angegeben war), durchweg Weizenboden, gute Wiesen, in bestem Kulturzustande, mit guten Gebäuden, vollständigem guten todten und lebenden Inventarium u. der gesammten Ernte biete ich hierdurch zum Ankauf aus, da ich wegen Erblindung die Wirthschaft aufgeben muß. Landschafts-Hypothek 24000 Mk. fest, Anzahlung 21—24000 Mk. eventl. nach Uebereinkommen. Wer ein gutes Grundstück zu kaufen sucht, der opfere die Reise zur Inaugenscheinnahme. Zur schriftlichen Auskunft bin ich gerne bereit.

David Zerwer, Besitzer,
Riesenkirch per Riesenburg Wpr.

Eine Besitzung

in der Niederung, in unmittelbar. Nähe der Stadt Marienwerder, in der Größe von 29,35,90 Hektar und einem Grundsteuerreinertrag von 259 Thlr., soll todesfallshalber unter soliden Bedingungen sofort verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt die Wittwe Butschkowski in Mareese bei Marienwerder. (7111

Eine Kantine

bei einem Bau im vollsten Gange ist anderer Unternehmungen halber sofort abzutreten. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7131 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein kleines Grundstück

½ Kilom. von Marienwerder gelegen, ca. 22 Morgen preuß, durchweg guter Boden, ist mit todtem und lebendem Inventar sehr günstig anderer Unternehm. halber zu verk. Näh. Ausk. erth. H. Lachmanski, Marienwerder.

Hotel-Verkauf.

Ein gr. Hotel in einer Provinzialstadt Opr., Bahnort, ist für 30000 Mk. m. 6000 Mk. Anzahl. z. verk., auf Wunsch d. Käuf. auch gl. z. übernehmen. Näh. d. F. W. Worms, Liebstadt Opr.

Mühlen-Verkauf.

Eine Dampfmahlmühle a. schiffb. Fluß, a. Chaussee u. Eisenb. gel., in flott. Betrieb, soll Umst. halber sof. verkauft werden. Die Mühle hat 3 franz. Mahlgänge, 1 Spitzg., 1 Borquetsch-Walzenst., 2 andere Walzenst., 3 Sichtmasch., dopp. Reinigungsmasch., 1 Schuchlermehl-Cylinder 2c., liegende Dampfmasch., 40 Pferdekr. Sämmtl. Werke sind vor 4 Jahren v. der berühmten Firma Luther-Braunschweig gefert. Dazu gehört ferner 1 herrsch. Wohnhaus, Speicher, Stallgeb., Mehlhandl. u. 3 Mrg. Land Preis 54000 Mk, Anz. nach Uebereink. Sichere Dokum. w. f. Zahl. gen. Hypoth. a. u. fest. Ausk an Selbstk. erth. (7188) **F. W. Worms, Liebstadt, Ostpr.**

---

1 Hotel mit 10 Fremdenzimmern, Restaurant, Billard und Stallung, ist anderer Unternehmungen halber sofort zu vergeben. Miethe 1500 Mark jährlich. Zur Uebernahme sind 5—6000 Mark erforderlich. Meldungen nimmt die Brauerei **Amerika** Filiale Gnesen entgegen. 7091

Meine Gastwirthschaft

mit 5 Morgen Gartenland, guten massf. Gebäuden und Nebengebäuden, nebst schönem Obstgarten, gute Brodstelle, verkaufe ich anderer Unternehmungen halber unter günst. Bedingungen von sofort. Preis nach Uebereinkunft. Off. u. Nr. 6941 an die Exped. des Ges. erb.

Sehr günstiger Kauf!!! Erbtheilungshalber.

Ein Grundstück mit landwirthschaftlichen Gebäuden, von ca. 200 Morgen gutem Acker incl. schönen Wiesen und Torfstich, äußerst günstig, in einer Kreisstadt Westpreußens von ca. 4000 Einwohnern, welche am Bahnhof liegt, gelegen, wird unter sehr günstigen Bedingungen verkauft. Selbstkäufer wollen ihre Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 7106 an die Expedition des Geselligen einsenden.

Ich beabsichtige meine seit 14 Jahr. bestehende, mit guter Kundschaft betriebene

Klempnerei

mit Ladengeschäft, Porzellan-, Kurz- und Eisenwaaren-Handlung, sichere Brodstelle, Veränderungsh. mit auch ohne Grundstück preiswerth sofort zu verkaufen. Näheres bei (6606)

H. Kaeding, Klempnermeister,
Kallies i. Pom.

Günstige Gelegenheit für Anfänger.

In einer sehr verkehrsreichen Fabrikstadt Wpr. mit ca. 40000 Einw. u. guter Umgegend ist in anerkannt bester Geschäftsstr. ein Haus, in welchem seit mehreren Jahren ein Manufaktur-, Herren- u. Damen-Confektionsgesch. mit best. Erfolge betrieben worden ist, anderer Unternehmung. halber unter sehr günstig. Bedingungen u. bei gering. Anzahlung sofort billig zu verkaufen. Meld. w. briefl. mit Aufschrift Nr. 7104 an die Exp. des Ges. erb.

Ein städt. **Grundst.** m. 2 Mrg. Land, best. Lage, g. rent., ist b. gering. Anz. sof. zu verkauf., auch geg. gute Land- od. Gastwirthsch. zu vertausch., Uebern. sof. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 6931 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein gutgehendes Restaurant

im Mittelp. d. Stadt, ist Familienverh. halber sofort zu verpachten. Off. unt. **M. M. 100** Ostd. Presse Bromberg erb.

Wer giebt ankerweise

Sardellen

billigst ab. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7092 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

20. Forts.] **Verlorenes Spiel.** [Nachdr. verb.

Roman von Albert Münzenthal.

„Unbesorgt! Ich bewohne das ganze Stockwerk allein," bemerkte Karsten spöttisch lächelnd und seinen Stuhl näher heranziehend. Seine Augen richteten sich gespannt auf den Baron. Der Schein der Lampe fiel jetzt voll auf Karsten's Gesicht. Es war bleich und eingefallen. Die Leidenschaften und die Folgen des abenteuerlichen Lebens hatten ihre Spuren hinterlassen. Der Baron betrachtete kurze Zeit aufmerksam das Gesicht seines Gefährten.

„Sind entsetzlich alt geworden, Karsten!" sagte er dann.

Karsten nickte und ein Schatten flog über sein Gesicht. „Nicht wahr," erwiderte er dann mit erzwungenem Lächeln, „es ist höchste Zeit für mich, ein sorgenloses und ruhiges Leben zu beginnen. Mir lieb, Baron, daß Sie das einsehen! Und nun erzählen Sie!"

„Die Sache ist sehr einfach! Mein Esel von Diener hat an einem der letzten Tage — weiß der Himmel, bei welcher Veranlassung! — dem einfältigen Kammerdiener meines Bruders erzählt, daß damals, als mein Bruder verreist war, eine Dame in heller Verzweiflung ins Schloß gekommen ist und durchaus den Baron hat sprechen wollen, und dann auf meine Bemerkung hin — ich kam zufällig dazu, als sie die Treppe hinausstürzte, als ob's irgendwo brenne, — zusammengebrochen sei, höchst rührend, und — nun ja und so weiter! Mein Bruder erfährt das von seinem Josef, der es ihm natürlich brühwarm wiedererzählte, verhört dann meinen Diener und — kurz und gut! — stellt mich dann zur Rede, warum ich ihm das alles verschwiegen habe, schreit Ach und Weh über das Schicksal seiner Geliebten, ja — denken Sie Sich! — macht mich quasi verantwortlich für die ganze Geschichte, ja, er deutet mir ziemlich unverblümt an, daß er mich für den Interessenten, für einen bei der dunklen Geschichte Betheiligten halte. Schließlich beschwört er mich, ihm Aufschluß und Auskunft zu geben. Er ging sogar so weit, mir alle möglichen Versprechungen zu machen, wenn ich ihm wieder zu ihr verhelfe. Wahrhaftig, wenn ich ihm den Jungen schaffe, vorausgesetzt, daß er noch lebt, ich glaube, ich könnte die höchsten Forderungen stellen, er würde sie ohne weiteres erfüllen. Natürlich geht das nicht, ich würde mich zu sehr exponiren, und dann will ich eben alles haben. Und so bleibt eben nichts anderes übrig, als abzuwarten. Und bis dahin, lieber Karsten, fällt eben für Sie auch nichts mehr ab, ich habe selbst nichts. Um Ihnen aber zu zeigen, daß ich Ihnen gegenüber mehr thue, als eigentlich in meinen Kräften steht, habe ich von meinem Bruder noch einmal, das letzte Mal, eine Summe geliehen, nur aus dem Grunde, um Ihnen die Existenz auf einige Zeit hinaus zu sichern. Das ist aber das einzige, was ich für Sie thun kann, und das letzte! Sie mögen dann thun und lassen, was Sie wollen, meinetwegen mich bloßstellen, mich unmöglich machen, mir ist alles egal! Ich bin auch fertig, genau ebenso wie Sie! Machen Sie, was Ihnen beliebt!"

Karsten hatte mit immer steigendem Interesse dem Bericht des Barons zugehört. Die Sache lag in der That ungünstig, und der Baron schien wirklich entschlossen, allen Möglichkeiten mit dem Gleichmuth der Verzweiflung entgegenzusehen. — Hier war vorläufig nichts mehr zu gewinnen! Inzwischen aber war ihm ein anderer Gedanke aufgestiegen, ein vortrefflicher Plan, der ihm die Erreichung seiner Wünsche gewiß zu machen schien. Dem Majoratsherrn war kein Opfer zu groß — so hatte der Baron eben versichert — für eine Nachricht von seinem verstoßenen Weibe? Gut, die Nachricht sollte er erhalten, sogar seinen Sohn, wenn er noch existirte; aber dementsprechend wollte er seine Forderungen stellen. Und das Entgelt sollte ihn in den Stand setzen, den Rest seines Lebens sorglos zu verbringen, im Auslande, dazu hatte er seinen guten Grund. Man suchte ihn, das wußte er. Daß sein freiherrlicher Freund bei dem Handel aber schließlich als der Geprellte übrig blieb — was ging ihn das an! Im Gegentheil, er sollte mit seinem guten Namen ihm behülflich sein, für die Tage, die er zur Erreichung seines Planes brauchte, polizeiliche Nachforschungen von ihm fernzuhalten. Und als der Baron seinen Bericht endete, war auch Karsten mit seinem Plan fertig. Kein Zug in seinem Gesicht aber verrieth, was in ihm vorging.

„Das sind fatale Aussichten!" begann er dann. „Ich gebe zu, die Karten stehen schlecht, ich muß mich darein finden. Es ist aber gut, daß Sie daran gedacht haben, mich wenigstens für einige Zeit sicherzustellen. Ich gebe übrigens eine schnellere Herbeiführung einer guten Lösung nicht auf; dazu muß ich aber Muße haben. Wir werden in nächster Zeit uns zuweilen sehen, Baron, hier aber kann ich Sie nicht empfangen und auch nicht in diesem Galakleide", bemerkte er, spöttisch lächelnd auf seine schlechte Kleidung blickend, „Sie werden dafür sorgen, daß Sie sich meiner nicht zu schämen brauchen, wie?"

„Natürlich können Sie hier nicht bleiben", sagte der Baron. Dann griff er seufzend in die Brusttasche und entnahm seiner Brieftasche eine Summe, die ihm für die nächste Zeit ausreichend erschien, Karsten in den Stand zu setzen, als feiner Mann aufzutreten.

„Hier!" sagte er, die Summe auf den Tisch legend und sich erhebend, „und nun bringen Sie mich aus dem verfluchten Loche wieder hinaus!"

Als Karsten in seine Stube zurückkehrte, ging er, vergnügt die Hände reibend, auf und ab.

„Das wäre noch einmal ein Ausweg!" murmelte er, „es ist hohe Zeit! Jetzt gilt's Klugheit und Glück; nur noch dieses Mal! Auf meine Fährte gehetzt sind die Hunde schon, Reinau's Name wird mir helfen! — Entsetzlich alt geworden wäre ich? Hahaha! Kann übrigens recht haben, der brave Baron, es wird Zeit, daß ich ein Fleckchen finde, wo ich zur Ruhe komme, sonst hat mich das ganze verfluchte Leben doch genarrt wie einen Dummkopf!"

Er warf sich in die Ecke des alten Sophas und stierte sinnend und grübelnd vor sich hin, bis das niedersinkende Lampenlicht ihn mahnte, daß das Oel zu Ende sei. Er stülpte den Hut auf den Kopf, verlöschte das flackernde Licht vollends, verließ die Stube, verschloß sie sorgfältig und tappte sich dann die steile, knarrende Treppe hinunter.

* * *

Schon am anderen Tage bezog Karsten unter dem Namen Herr von Zell eine Wohnung in einem der feinsten Viertel der Stadt.

Um sich vor etwaigen Nachforschungen der Polizei für die nächste Zeit zu sichern, galt es, mit Baron Kurt von Reinau, der hier bekannt war, regen Verkehr zu erhalten. Der Baron erschien auch fast täglich in der Stadt, man sah beide Herren im Theater und an anderen öffentlichen Orten; ja, Karsten bewog sogar den Baron, ihn als Herr von Zell als Gast in den adligen Club einzuführen. Als er sicheren Boden unter den Füßen zu haben glaubte, dachte er an die Ausführung seines Planes.

Zunächst galt es, genaues über das Schicksal des hinterlassenen Kindes der ehemaligen Schauspielerin zu erfahren. Am sichersten und unauffälligsten gelangte er dazu, wenn er selbst in dem Dorfe Nachfrage hielt. War die Existenz und der Wohnort des Kindes, das jetzt zum Jüngling herangereift sein mußte, festgestellt, so lag ihm dann nur noch ob, zu erkunden, ob der junge Mann im Besitze ausreichender Schriftstücke war, die seine Identität mit dem Sohne der Baronin Reinhard unzweifelhaft nachwiesen. War dies der Fall, dann konnte er dem Vater seine Bedingungen und Vorschläge machen.

Wie aber sollte er die Abreise und das Ziel der Reise vor dem immerhin argwöhnischen Baron Kurt verbergen?

Da kam ihm ein Zufall zu Hilfe.

Sein freiherrlicher Freund hatte längst das Drückende des Verkehrs mit dem Gefährten seiner Abenteuer empfunden. Um sich nun der steten Gesellschaft Karsten's auf einige Tage zu entledigen, nahm Baron Kurt die Einladung eines seiner adeligen Freunde zum mehrtägigen Aufenthalt auf seinem Landgute an. Er theilte dies Karsten mit, und nichts konnte diesem erwünschter kommen.

Noch an demselben Tage, als der Baron leichten Herzens seine Reise antrat, verließ auch Karsten die Stadt, um das kleine Dorf aufzusuchen, in welchem einst der letzte Akt der Tragödie gespielt.

Es war noch am frühen Vormittag, als Karsten, kurz nach Abfahrt des Barons, den Eisenbahnzug bestieg, um in entgegengesetzter Richtung seinem Ziele entgegenzufahren.

Er hoffte am sichersten die gewünschten Nachrichten zu erhalten, wenn er frei und offen als ein Bevollmächtigter Nachfrage hielt, und zwar durch Vermittelung des Pastors in dem Dorfe. Ein Wiedererkennen von Seiten Friedel's, falls dieser noch lebte, fürchtete er nicht. Sein Gesicht war alt geworden, und damals, als er das erste Mal Friedel's Haus betreten hatte, trug er auch keinen Knebelbart wie jetzt, überdies hatte er auch nicht umsonst damals die Abendzeit zu seinem Besuch gewählt.

An einem Nachmittage rollte zur Dorfstraße in Waldau herein ein hier seit Menschengedenken nicht mehr gesehenes Gefährt: eine Extrapost. Der Schwager auf dem Bock setzte sein Horn an die bärtigen Lippen und lustig schmetterten die hellen Klänge über die stillen Gehöfte. Alles, was daheim war, stürzte an Fenster, Thüren und Hofeinfahrten.

Vor dem Pastorhause hielt der Postwagen. Eine Schaar von Jungen umstand die dampfenden Pferde und bewunderte das blitzende Horn des Postillons.

Ein älterer Herr in feiner Kleidung stieg aus, bedächtig und ruhig, wie vornehme Leute zu thun pflegen.

Der Pastor, ein schon bejahrter Herr mit treuherzigen Augen und freundlichen Gesichtszügen, erschien in der Thür des Pfarrhauses, noch beschäftigt, den letzten Knopf an seinem schwarzen Amtshabit zuzuknöpfen.

„Nach zwei Stunden spätestens!" sagte der Herr zum Postillon.

„He, Jungens", rief dieser zur gaffenden Jugend hinunter, „wo habt Ihr denn hier ein Wirthshaus?"

Natürlich fanden sich Wegweiser und Begleiter genug, und während der Wagen langsam davonfuhr, wandte sich Karsten — denn das war der vornehme Herr — zu dem ihm würdevoll und freundlich entgegentretenden Pfarrer.

„Sie verzeihen, lieber Herr Pastor", sagte Karsten, seinen Hut lüftend und mit weltmännischer Verbeugung, „daß ich so ohne weiteres den Frieden Ihres Hauses störe, doch werde ich Ihnen die Aufklärung nicht schuldig bleiben. Gestatten Sie, daß ich eintrete?"

„Seien Sie willkommen, mein Herr", antwortete mit leiser Neugierde in dem Gesicht der Pastor, „ich bitte — hier rechts!" fügte er hinzu, nachdem sie in's Haus eingetreten waren. Rechts, zu ebener Erde, lag die Studirstube des Pastors.

Man trat ein.

Der Pastor forderte seinen Gast auf, auf dem Sopha Platz zu nehmen.

„Ehe ich mich setze", sagte Karsten, „ich heiße von Zell."

Der Pastor verbeugte sich.

„Ich komme in halb privater, halb amtlicher Eigenschaft zu Ihnen", fuhr Karsten fort, sich in die Sophaecke niederlassend, „Sie erlauben darum wohl, daß ich sofort auf meine Angelegenheit zu sprechen komme."

„Sie machen mich neugierig", erwiderte der Pastor, „betrifft es ein Glied meiner Gemeinde oder —"

„Ich vermuthe", fiel Karsten ein, „oder vielmehr, ich hoffe. Zunächst eine Frage: Wie lange sind Sie schon hier an diesem Orte?"

„Voriges Jahr habe ich durch Gottes Gnade mein fünfundzwanzigjähriges Amtsjubiläum feiern dürfen."

„Fünfundzwanzig Jahre? Ja, dann muß es in Ihre Amtszeit fallen. Besinnen Sie sich darauf, daß vor etwa zwanzig Jahren hier eine Schauspielertruppe Vorstellungen gegeben hat, von der ein Mitglied, eine Frau in den besten Jahren, hier verstorben und, wenn ich recht berichtet bin, auch hier begraben worden ist?"

„Gewiß, der Fall ist mir noch sehr in der Erinnerung, ein trauriger Fall, es war in den ersten Jahren meiner hiesigen Amtsthätigkeit, wir haben die Bedauernswerthe draußen auf unserem Dorfkirchhofe begraben."

Fortsetzung folgt.

Verschiedenes.

— [Entschädigung eines unschuldig Verurtheilten.] Wie die „Münch. Neuest. Nachr." aus Stuttgart erfahren, hat der König von Württemberg auf Antrag des Justizministers dem Bäckergehilfen **Pius Entreß** von Rottenburg, der vom Landgericht Rottweil irrthümlich wegen Diebstahls zu 4 Jahren und 14 Tagen Zuchthaus verurtheilt worden war und neun Monate dieser Strafe unschuldig verbüßte, eine Entschädigung von eintausend Mark zugewiesen.

— [Das Kostüm des Gigerls] findet ein würdiges Gegenstück in seinem „Inventarium". Da Gigerls sehnlichster Wunsch ist, als Mann von Gewicht zu erscheinen, so sucht er den empfindlichen Mangel an Leib und Seele nach Möglichkeit durch ein recht vielseitiges Inventar zu ersetzen. Er weist also seinen Schneider folgendermaßen an: Beinkleider: Vier Taschen. Inventarium: Hausschlüssel, Schlüsselbund mit Kettchen an dem Hosenträger befestigt. Feuerzeug. Schachtel mit Treppenkerzen. Messer, Geldbörse. Weste: 2 Taschen und 1 Täschchen. Inventarium: Uhr mit in die vis-a-vis Tasche mündender Kette mit Bleistift, Petschaft, alten Münzen. Cigarettenspitze. Zahnstocher sammt Nagelfeile. Zwicker oder Monokle. Taschenkamm und -Bürste. Flacon mit Salmiak gegen Mückenstiche. Jacketchen: Fünf Taschen. Inventarium: Taschentuch. Papiergeldtasche. Notizbuch. Cigarrentasche. Etui für Cigarettentabak. Visitkarten-Täschchen mit Spiegel. — Außerdem trägt Gigerl: Am Handgelenk: Silbernes Armband oder Kette mit Anhängsel. Um den Hals: Medaillon mit Haarlocke. In der Kravatte: Nadel mit Rennpferd oder Hufeisen. Es sind Summa summarum ca. drei Kilogramm Selbstbelastung.

Briefkasten.

F. K u. W. in P. 1) Zur Schutztruppe nach Ostafrika werden nur aktive Soldaten angenommen. Die Meldungen behufs Uebertritts erfolgen beim Truppentheil und werden zum 1. Januar und 1. Juli durch das Kriegsministerium an den Reichskanzler übermittelt. Der Zeitpunkt des Uebertritts steht nicht fest. Die für den ostafrikanischen Dienst kommandirten Militärpersonen sollen frei sein von denjenigen Fehlern und Gebrechen, wodurch die Feld- bezw. Seedienstfähigkeit aufgehoben wird und sollen besonders auch einen kräftigen Körperbau und völlige Gesundheit, namentlich ein gesundes, kräftiges Herz und gesunde Athmungs- und Verdauungswerkzeuge besitzen. Die Vortheile bestehen darin, daß die Löhnung pp. höher ist, als hier, desgleichen die Pension beim Ausscheiden. 2. Bei einigen Regimentern sind ein oder zwei Velocipedfahrer eingeführt und werden hierzu wohl in erster Linie diejenigen genommen werden, welche bereits im Radfahren geübt sind. — Das Gehalt eines Gendarmen beträgt mit Wohnungsgeldzuschuß, Dienstaufwands-Entschädigung pp. circa 120 Mk. monatlich, ein Bezirksfeldwebel erhält abgerundet 100 M. monatlich. 3. Ein im Besitze des Civilversorgungsscheins Befindlicher kann auch Gerichtsvollzieher werden, wenn er sich erst nach absolvirter Militärdienstzeit dazu vorbereitet. 4. Wenn Sie im Besitze des Civilversorgungsscheins sind, können Sie sich für jede, den Militäranwärtern vorbehaltene Stelle notiren lassen. Ohne diesen Schein können Sie nach 9jähriger aktiver Militärdienstzeit zur Schutzmannschaft oder Gendarmerie übergehen. 5. Bei der Luftschiffer-Abtheilung erhalten die Feldwebel, Sergeanten und Unteroffiziere monatlich je 1.50 M. Löhnung mehr als bei der Infanterie. Die Gefreiten und Gemeinen erhalten dieselbe Löhnung wie die Infanteristen.

P. M. Zum Nachlaß der Mutter gehört die ideelle Hälfte des Grundstücks aus der Gütergemeinschaft. Der uneheliche Sohn kann sich wegen seines Erbes an diesen Nachlaß halten.

111. Z. Der Wichtigkeit der Sache wird es entsprechen, wenn Sie den Vertrag bei einem Notar abschließen, dessen Rath Sie sich zuvor einholen können.

100 Posen. Rasiren, Haarschneiden, Zähneziehen u. s. w. unterliegt den Bestimmungen über die Sonntagsruhe nicht; nur der Verkauf von Seife, Haarbürsten u. s. w.

R. G. Ein solcher Beamtenverein, dessen Mitglieder in gewissen Geschäften Preisermäßigung erfahren u. s. w. besteht z. B. in Graudenz unter dem Vorsitz des Herrn Mittelschullehrers Kröhn.

X. Stroh, Heu und sonstiges Rauchfutter, sowie der gewonnene Dünger sind von dem abziehenden Lehrer zurückzulassen. Sie können als neu anziehender Lehrer den Anspruch auf Erstattung des erweislich anderweit genutzten Düngers erheben. Ein Anspruch auf die Ernte der damit gedüngten fremden Ländereien steht Ihnen nicht zu.

Wetter-Aussichten [Nachdruck verb

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

5. Juli. Wolkig mit Sonnenschein, warm, lebhafte böige Winde, Sturmwarnung für Küsten. Strichregen mit Gewittern und Hagel. Magnetische Störung.

Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate
von Max Sabersky. **Berlin**, 2. Juli 1892.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	35½—36	Rum-Couleur	50—51
Ia Kartoffelstärke	35½—36	Bier-Couleur	49—50
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	33½—35	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	41—42
Feuchte Kartoffelstärke loco und parität Berlin	—,—	Dextrin secunda	37—39
		Weizenstärke (klst.)	36—38
Ffkr. Syrupfabr. notiren Ffkr. Fabr. Frankfurt a. O.	—,—	Weizenstärke (grßst.)	44—45
		do. Hallesche u. Schles	46—47
Gelber Syrup	38½—39½	Schabestärke	32—33
Cap. Export	40½—41	Reisstärke (Strahlen)	46—47
Cap. Syrup	42—42½	Reisstärke (Stücken)	43—44
Kartoffelzucker cap.	41—41½	Maisstärke	33—34
Kartoffelzucker gelb	39½—40		

Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Parthien von mindestens 10000 Kilo.

Stettin, 2. Juli. **Getreidemarkt.**

Weizen matt, loco 190—203, per Juli 190,50, per Juli-August —, per September-Oktober 181,00 Mk. — Roggen matt, loco 170—185, per Juli 187,00, Juli-August 174,00, September-Oktober 169,50 Mk. — Pommerscher Hafer loco neuer 143 bis 154 Mark.

Stettin, 1. Juli. **Spiritusbericht.** Unverändert. Loco mit 70 Mk. Konsumsteuer —,—, 50 Mk. Konsumsteuer 37,50, per Juni-Juli 35,50, August-September 36,00.

Magdeburg, 2. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% 17,80, Kornzucker excl. 88% Rendement 17,00, Nachprodukte excl. 75% Rendement 14,30. Stetig.

Posen, 2. Juli. **Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er) 55,50, do. loco ohne Faß (70er) 35,70. Still.

Preis-Courant der Mühlen-Administration zu Bromberg vom 2. Juli 1892. — Ohne Verbindlichkeit. — Pro 50 Kilo.

Weizen-Fabrikate.			Roggen-Fabrikate.			Gersten-Fabeikate.		
Gries Nr. 1	18	—	Mehl 0	14	60	Graupe Nr. 1	17	50
do. „ 2	17	—	do 0/1	13	80	do. „ 2	16	00
Kaiserauszugmehl	18	40	Mehl I	13	20	do. „ 3	15	—
Mehl 000	17	40	do. II	9	—	do. „ 4	14	—
do. 00 weiß Bd.	15	20	Commis-Mehl	12	20	do. „ 5	13	50
do. 00 gelb Bd.	14	80	Schrot	11	—	do. „ 6	13	—
do. 0	12	60	Kleie	6	20	do. grobe	12	—
Futtermehl	6	20				Grütze Nr. 1	18	50
Kleie	5	20				do. „ 2	12	50
						do. „ 3	12	—
						Kochmehl	12	—
						Futtermehl	6	20
						Buchweizengrützel	17	80
						„ II	17	40

Bestes praktisches Kochbuch für den bürgerlichen Haushalt.

3 M. — 3 M.

Elegant gebunden.

Stets vorräthig in sämtlichen Buchhandlungen.

Verlag von Walter Lambeck in Thorn.

Kein Schweissfuss mehr!!!

Anerkannt bestes, Aerztlicherseits empfohlenes Mittel sind die **Patent-Gesundheits-Pantoffel.** Täglich nur **5 Pfg. Kein Brennen der Füsse, kein Geruch, kein Schweiss mehr** durch das fortwährende Tragen der aus chemisch reinem Fichtenholzpapier erzeugten

Patent-Gesundheitspantoffel.

Preis pro Dtzd. Paar 60 Pfg.

Versandt nach Auswärts von 6 Dtzd. Paar ab gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. (5553)

Niederlagen werden in allen Orten errichtet, **General-Vertrieb** für das Deutsche Reich:

M. Proskauer,
Breslau, Sadowastr. 57.

Feldeisenbahnen

Stahlschienen, Radsätze, Lowries rc.

empfehlen (1201)

Hodam & Ressler,
Danzig, Grüne Thorbrücke.

Leder-Treibriemen

in prima Qualität, hält stets in gangbaren Breiten und Stärken vorräthig die Lederhandlung (980)

Adolph Sprinz, Inowrazlaw.

Maschinen ganz neuer

Trockenstärkefabr.

incl. sämmtl. Zubeh., Dampfbetr., 400 Ctr. Verarbeit., bes. Verhältn. sofort weit unt. Kostenpr. zu verkauf. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7055 durch die Exped. des Geselligen erbeten.



Tapeten.

Krankheitshalber beabsichtige ich mein Geschäft aufzugeben und verkaufe daher zu noch nie dagewesenen Preisen.

Franz Reich, Dirschau.

Musterkarte franco.

Keine Störung im Hause!

bei Anwendung von Georg Cofte's

Fussboden-Glanz-Lacken;

dieselben trocknen **sofort**, sind **geruchfrei**, lassen sich **überbohnen**, sind in der Haltbarkeit **unverwüstlich** u. **anerkannt** die **besten!** In 6 Farben streichfertig. Bohnermasse (Fußbodenwichse). Stahlspähne.

Letzte Jahresproduktion **80000 Pfd.** Zu haben bei Apoth. **Hans Raddatz**, Vict.-Drog.

Delikate geräucherte **Speckflundern** vorzüglich von Geschmack, 10 Pfd.-Kiste Mark 2,90. ca. **30—40 delikate** fetttriefende **Matjes-heringe** Mk. 2,90. versendet **gegen Nachnahme.** (2894

E. Degener, Swinemünde a./Ostf. Fischerei und Fischconservenfabrik.

Bitte sich stets auf diese Ztg. zu beziehen.

Weißgarnige

Schlesische Leinwand

(dauerhaftes eigenes Fabrikat) mittelstarkfäd. in Stück v. 33½ Mtr.

Qual. II 74 cm. breit p. Stück 13 Mk.

Qual. Ia 80 cm. breit, p. Stück 16 Mk.

Schlesisches Creas-Rein-Leinen

Qual. Ia 76 cm. br., p. Stück 15,50 M.

versendet gegen Nachnahme

G. Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 43.

Ratten

und Mäuse werden sicher getödtet durch Apotheker Freyberg's giftfreie (1386

Rattenkuchen.

Menschen und Hausthieren unschädlich. Dose 50 Pf. u. 1 Mk. Drog. z. roten Kreuz i. **Graudenz, Apotheke i. Culmsee u. Briesen. G. Sultan in Gollub. J. Rybicki in Culm. Apotheke in Bischofswerder Westpr.**

Bekanntmachung.

Rothe Kreuz-Lotterie.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass die Ziehung der durch Oberpräsidial-Erlass vom 8. Januar 1891 genehmigten (5879)

Rothen Kreuz-Lotterie

zu Gunsten des St. Valentinushauses in Kiedrich **endgültig**

vom 7. bis 9. Juli cr.

in **Eltville** unter Aufsicht des Königl. Landrathsamts Rüdesheim stattfindet.

Loose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk., 28 Stück 25 Mk.

Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfehlen und versenden

Oscar Bräuer & Co., General-Agentur, Berlin W., Leipzigerstr. 103.

Gewinne			Werth Mark.
1	à	15000	= 15000
1	„	5000	= 5000
1	„	3000	= 3000
3	„	1000	= 3000
7	„	500	= 3500
18	„	300	= 5400
90	„	100	= 9000
150	„	50	= 7500
300	„	30	= 9000
1000	„	20	= 20000
2460	„	10	= 24600
4031	Gewinne im Gesammtw. von		105000

Haupt-Agentur für Graudenz: Gustav Kauffmann.

Am 28. April d. Js. fiel in meine Collecte auf Nr. 35930 der Marienburger Lotterie **Mk. 90,000.**

Am 22. Juni ds. Js. fiel in meine Collecte auf Nr. 55616 der Weseler Lotterie **Mk. 90,000.**

Rothe Kreuz-Lotterie 4031 Gewinne = 105 000 M. i. W. Hauptgewinne: 15 000 M., 5000 M. i. W.

Ziehung am 7. und 9. Juli cr. 1 Loos 1 Mk., Liste u. Porte 30 Pf.

Leo Joseph Bankgeschäft, BERLIN W. Potsdamerst. 71

Königsberger Ausstellung 1892:
Denkmünze der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft für Schutzvorrichtungen.

ADALBERT SCHMIDT
OSTERODE & ALLENSTEIN

empfiehlt zur Saison:

Spiral-Trommel-Dampf-Dresch-Garnituren.



Vorzüge
vor allen anderen Systemen:

Grösste Leistung, absoluter Reindrusch, marktfertige Reinigung, geringster Kraftverbrauch.

Eines der vielen glänzenden Zeugnisse:

Der General-Bevollmächtigte der Herrschaft Bialutten Opr., Herr Oberförster Seiffert, schreibt am **22. Januar d. Js.:**

Im Monat September 1890 bezog ich von Herrn Adalbert Schmidt, Osterode, einen Dampfdreschsatz mit Spiraltrommel, bestehend aus Lokomobile, Dreschkasten und Elevator.

Dieser Spiraltrommel-Dampfdreschsatz ist in der hiesigen, großen Begüterung unausgesetzt benutzt worden und kann ich denselben nur Jedem angelegentlichst empfehlen.

Bei der Lokomobile ist die ganze Anordnung so vorzüglich, daß überraschend wenig Feuerungs-Material zum Betriebe gebraucht wird; gleichviel, ob Kohlen, Holz, ja sogar schlechter Torf zum Feuern genommen wird.

Was den Dreschkasten anlangt, so liefert derselbe bei fast **geräuschlosem** Gange beste **marktfähige** Waare. Derselbe drischt schnell, rein, sortirt gut und ist in allen Theilen handlich und leicht zugänglich, **was ich als besonderen Vorzug hervorhebe.**

Der Preis des Adalbert Schmidt'schen Spiraltrommel-Dampfdreschsatzes ist, besonders der Leistung gegenüber, ein **billiger** zu nennen, so daß ich denselben **jedem anderen vorziehe.**

Kataloge und Preislisten gratis.

Wiederverkäufer gesucht. (3171m)

Wir liefern innerhalb 24 Stunden fertige (6770)

Diemen-, Miethen- oder Schoberlaken

aus unverstockich, wasserdicht imprägnirtem Segeltuch garantirt jutefrei und wasserdicht zu folgenden Preisen:

Qualität:	1	2	3	4	
	185	170	157	115	Pfennige per

Quadratmeter fertig genähte Decke einschl. Oesen.

Behrens, mechanische Weberei Act.-Gesellsch. in Einbeck.

Eisentheile **105 Mk.** Inhalt bis 2000 Ctr. Man verlange Prospecte.

Neu verbesserte Lindenhöfer selbstthätige Grünfutterpresse. 19 Preise.

Gräflich Lippe'sche Verwaltung des Lindenhofes zu Martinwaldau,
Post Kaiserswaldau, Kreis Bunzlau, Schlesien. (4536m

Maschinenbau-Anstalt u. Eisengießerei

vormals Th. Flöther
Filiale Dirschau

empfiehlt den Herren Landwirthen zu billigsten Preisen und unter weitgehendster Garantie:

Neu! **Sattelpflüge** **Praktisch!**

leicht und sicher **ohne Führer** gehend, nur vom Sattel aus zu bedienen, daher **grosse Ersparniss.**

Normalpflüge
(Pat. Ventzki)

ein- und mehrschaarige **Pflüge** aller Art, **Grubber, Eggen, Walzen.**

Drillmaschinen
(D. R.-Pat. Nr. 49583)

mit und ohne Moment-Regulirung, Universal- und Thorner **Breitsäer, Kleesäemaschinen** für Hand- und Pferdebetrieb.

Düngerstreuer
(Pat. Pfitzner)

einfache und **Universal-Hackmaschinen** 4- und 5reihig.

Locomobilen und Dampf-Dreschmaschinen.

Hand- und Göpel-Dreschmaschinen, Häckfel-Maschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Quetschmaschinen, Oelkuchenbrecher, Wurfmaschinen, Trieurs, Göpelwerke, Rechen aller Art, Buttermaschinen rc.

Großes Lager von Reservetheilen, eigene Reparatur-Werkstatt.

Pianos

kreuzseitig, Eisenbau, tief, zum Fabrikpreis mit **monatlich Mk. 20 ohne Preiserhöhung.**

Zur Probe franco.

Pianofabrik Georg Hoffmann,
BERLIN SW. 19,
Jerusalemerstrasse 14.

Dampf-Dreschmaschinen

in bewährter, vorzüglicher Construction.



Preise nicht höher als deutsch. Fabrikat.
Günstige Bedingungen.
Volle Garantie.
Probedrusch

Auf Wunsch Hunderte, ohne Ausnahme brillante Zeugnisse.

Robey & Co., Lincoln.

Filialen: Breslau und Berlin C.

Vertreter: **J. Hillebrand, Dirschau.**

Gummi-Waaren-

Versandt-Geschäft von **Gust. Graf, Leipzig.** vers. ausf. illustr. Preisl. g. 20 Pfg.

Das Todesurtheil

ist über jedes Insect, als **Fliegen, Wanzen, Flöhe, Schwaben, Russen, Motten** rc. ausgesprochen, wenn dasselbe einmal mit

Pulcelin

eingestäubt wird. Allein echt bei Apotheker **Hans Raddatz,** Victoria-Drogerie. (5510)

Ein gebrauchter

Dampfdreschapparat

so gut wie neu, sofort zu **verkaufen.** Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9417 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam

(Einreibung). Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatism, Gicht, Reißen, Zahn-, Kopf-, Kreuz-, Brust- u. Genickschm., Uebermüd., Schwäche, Abspann., Erlahmung, Hexenschuß. Zu haben i. d. Apotheken à Flac. 1 Mk.